# Werkstattmaterialien

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

BLK-Programm „21"

*Nr. 43*
*Interdisziplinäres Wissen*
*Umwelt und Entwicklung*

# FAIROS – Kaffee aus Honduras – Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Marketing-Konzept

Heiko Hansen

**Bremen**

veritas iustitia libertas
Freie Universität Berlin

Bundesministerium für Bildung und Forschung

BLK Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung

# IMPRESSUM

Diese Handreichung ist die 43. Veröffentlichung aus der Reihe *Werkstattmaterialien* des BLK-Programms „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.
Das vorliegende Material wurde in Bremen entwickelt und ist dem Themenschwerpunkt (Set) „Umwelt und Entwicklung“ im Modul „Interdisziplinäres Wissen“ zugeordnet.
Kopieren und Weiterreichen der Materialien sind bis zum Ende des Programms am 1. August 2004 ausdrücklich gestattet. Eine Rückmeldung (siehe beiliegende Fragebögen) wird dringend erbeten. Die Inhalte geben nicht unbedingt die Meinung des BMBF, der BLK oder der Koordinierungsstelle wieder; generell liegt die Verantwortung für die Inhalte bei den Autoren.

**Projektleitung**
Prof. Dr. Gerhard de Haan
Freie Universität Berlin

**Herausgeber**
BLK-Programm „21“
Koordinierungsstelle
Freie Universität Berlin
Arnimallee 9, 14195 Berlin
Tel.: 030 - 83 85 64 49
E-Mail: info@blk21.de
www.blk21.de
Berlin 2004

Redaktion:
Sabine Durak, Sabine Haanl

**Übersicht der Module und Sets**

| | |
|---|---|
| Modul 1<br>**Interdisziplinäres Wissen** | Syndrome globalen Wandels |
| | Nachhaltiges Deutschland |
| | **Umwelt und Entwicklung** |
| | Mobilität und Nachhaltigkeit |
| | Gesundheit und Nachhaltigkeit |
| Modul 2<br>**Partizipatives Lernen** | Gemeinsam für die nachhaltige Stadt |
| | Gemeinsam für die nachhaltige Region |
| | Partizipation in der lokalen Agenda |
| | Nachhaltigkeitsindikatoren entwickeln |
| Modul 3<br>**Innovative Strukturen** | Schulprofil „nachhaltige Entwicklung“ |
| | Nachhaltigkeitsaudit an Schulen |
| | SchülerInnenfirmen und nachhaltige Ökonomie |
| | Neue Formen externer Kooperation |

**IMPRESSUM** ..... **2**

**1 EINLEITUNG** ..... **5**

**2 HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM FAIROS – PROJEKT** ..... **6**

2.1 DIE COOPERATIVA REGIONAL MIXTA DE AGRICULTORES ORGÁNICOS DE LA SIERRA (RAOS) AUS HONDURAS ..... 6

2.2 DIE BETEILIGUNG DER BREMER ERZEUGER-VERBRAUCHER- GENOSSENSCHAFT E.V. (EVG) ..... 10

2.3 DIE TEILNAHME DER RÖSTEREI MÜNCHHAUSEN ..... 10

**3 PLANUNGSUNTERLAGEN** ..... **12**

3.1 DAS SCHULZENTRUM AN DER ALWIN-LONKE-STRAßE ..... 12

3.2 BEZUG ZUM BLK-PROGRAMM „21“ ..... 13

3.3 ENTSTEHUNG DER KOOPERATION ZWISCHEN SCHULE UND KAFFEEPROJEKT ..... 14

3.4 ZIELGRUPPE ..... 14

**4 DURCHFÜHRUNG** ..... **16**

4.1 PROJEKTÜBERBLICK ..... 16

4.1.1 Zeitliche Gesamtübersicht zum FAIROS Kaffeeprojekt ..... 16

4.1.2 Inhaltliche Gesamtübersicht und Curriculumbezug ..... 17

4.2 DIE KOOPERATION IM KOLLEGIUM ..... 19

4.3 FORDERKURS POLITIK ..... 19

4.4 FORDERKURS BIOLOGIE AUF SPANISCH ..... 21

4.5 PROJEKTWOCHE 2003 - ZWEI MAL FAIROS KAFFEE ..... 21

4.5.1 Projekttage ..... 21

4.5.2 FAIROS Kaffee und Fairer Handel ..... 22

4.6 DAS KAFFEEPROJEKT IN DER BERUFSAUSBILDUNG ..... 26

4.6.1 Berufsausbildung Gestaltungstechnische/r Assistentin/Assistent ..... 27

4.6.2 Plakatgestaltung ..... 27
4.6.3 Der Produktname ..... 27
4.6.4 Web-Design ..... 28
4.6.5 Videofilmbearbeitung ..... 29
4.6.6 Textgestaltung im Deutschunterricht ..... 29
4.6.7 Logo-Entwicklung ..... 30
4.6.8 Werbepsychologie ..... 31
4.6.9 Produktgestaltung ..... 31
4.7 Leistungskurs Kunst mit Dem schwerpunkt Medien ..... 32
**5 ARBEITSERGEBNISSE UND MATERIALIEN ..... 33**
**6 KOOPERATIONSPARTNER ..... 52**
6.1 Die Cooperativa Regional Mixta de Agricultores Orgánicos de la Sierra (RAOS) aus Honduras ..... 52
6.2 Bremer Erzeuger-Verbraucher- Genossenschaft e. V. (EVG) ..... 52
6.3 Rösterei Münchhausen ..... 52
6.4 Multimediaagentur Kohoto New Media GbR – Teamwerk für multimediale Kommunikation ..... 53
6.5 Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung - biz ..... 53
6.6 Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit Bremen (Lafez) ..... 54
6.7 Landtechnik Kroning ..... 54
**7 REFLEXION ..... 55**
**8 KONTAKTE ..... 58**

**9 LITERATUR- UND MEDIENLISTE ..... 59**

# 1 EINLEITUNG

Für die Cooperativa Regional Mixta de Agricultores Orgánicos de la Sierra (RAOS) aus Honduras ist die Vermarktung ihres FAIROS Kaffees in Bremen mit großen Hoffnungen verbunden. Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Kooperative erwarten durch den Absatz des Biokaffees Mehreinnahmen und damit die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums an der Alwin-Lonke-Straße konnten der Kooperative bei der Vermarktung ihres Kaffees helfen und somit an einem Projekt teilhaben, das eine wichtige Unterstützung für die Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern leistet. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten ein Marketingkonzept für den FAIROS Kaffee der Kooperative RAOS und konnten somit schulische Lerninhalte in der Praxis erproben.

Entstanden ist das FAIROS Kaffeeprojekt (Der Name FAIROS wurde von den Schülerinnen und Schüler entwickelt und bezeichnet den Kaffee der Kooperative RAOS, s. hierzu Kapitel 4.6.3, S.27) durch eine Kooperation zwischen der Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft (EVG) und der Kooperative RAOS. Die EVG ist ein Zusammenschluss von Erzeugerinnen und Erzeugern und Verbraucherinnen und Verbrauchern von regionalen ökologischen Agrarprodukten aus Bremen und dem Umland. Die Zusammenarbeit mit der Kaffeekooperative RAOS in Honduras soll die Direktvermarktung des Biokaffees in Bremen ermöglichen. Bremen als klassische Kaffeestadt bietet hierfür gute Voraussetzungen. So wird der Kaffee aus Honduras in der Historischen Rösterei Münchhausen geröstet. Um die Vermarktung dieses Kaffees auszubauen und um eine Kaffeeverpackung zu gestalten, suchte die EVG nach Kooperationspartnern. Bei einem Treffen von Mobile 21, dem Bremer Beitrag zum BLK-Programm "21", wurde das Kaffeeprojekt der EVG vorgestellt. Daraufhin griffen Lehrerinnen und Lehrer des Schulzentrums die Idee einer Kooperation mit ihrer Schule auf und bezogen das FAIROS Kaffeeprojekt in ihren Unterricht mit ein (s. Kapitel 2, S.6 und Kapitel 3.3, S.14).

Ziele für den Unterricht waren die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Lebensbedingungen der Menschen in den Ländern des Südens und die Auswirkungen der weltweiten Handelsbeziehungen, die Vermittlung von Kenntnissen über die Kaffeeproduktion und die Kaffeeanbaugebiete sowie das Kennen lernen der Möglichkeiten des Fairen Handels. Die Schülerinnen und Schüler des Ausbildungsgangs Gestaltungstechnische Assistenten und Assistentinnen sollten anhand des FAIROS Kaffeeprojekts Gestaltungstechniken und die Produktpräsentation erlernen. Fachliche Unterstützung vor allem bei der Programmierung der interaktiven CD-ROM in Flash erhielten sie durch die Multimediaagentur Kohoto New Media aus Bremen, die als weiterer Kooperationspartner gewonnen werden konnte.

So entstanden als Teil des Unterrichts ein Vermarktungskonzept für den FAIROS Kaffee in Bremen und eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Bremer Kooperationspartnern (s. Kapitel 6, S.52).

# 2 HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM FAIROS – PROJEKT

## 2.1 DIE COOPERATIVA REGIONAL MIXTA DE AGRICULTORES ORGÁNICOS DE LA SIERRA (RAOS) AUS HONDURAS

Honduras gehört mit seinen 6,32 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern neben Haiti und Nicaragua zu den ärmsten Ländern Lateinamerikas. 1998 gehörte Honduras zu den am härtesten durch den Wirbelsturm „Mitch“ betroffenen Ländern. Zu den wichtigsten Exportgütern des mittelamerikanischen Landes gehören Bananen und Kaffee. Das ist der Grund dafür, warum die Infrastruktur des Landes stark auf die Erfordernisse der Produktion von Bananen ausgerichtet ist. Ökonomisch, politisch und militärisch ist Honduras stark von den USA abhängig. In Honduras gibt es eine hohe Unterbeschäftigung und starke soziale Ungleichgewichte. Die durchschnittliche Analphabetenrate liegt bei 30 Prozent, wobei ein großes Stadt-Land-Gefälle herrscht.

Traditionell ist Honduras ein Agrarland, das in einen agrarindustriellen, exportorientierten Sektor und eine traditionelle Subsistenzwirtschaft für den Eigenbedarf der Bäuerinnen und Bauern in kleinbäuerlichen Betrieben geteilt ist. Wie die meisten Länder des Südens exportiert Honduras Rohstoffe und Agrarprodukte. Da die Preise für Rohstoffe und Agrarprodukte starken Preisschwankungen unterworfen sind, kommt es immer wieder zu Einkommenseinbußen. Dies gilt besonders für Kaffee. In Honduras mussten ca. 40 Prozent der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern die Kaffeeproduktion auf Grund der Einnahmeverluste durch die Kaffeekrise aufgeben. Der Kaffeepreis an der Börse sinkt seit Beginn 1999 ununterbrochen.

### Die Gründung der Kooperative RAOS

Die Kooperative RAOS wurde 1997 von ehemaligen Mitgliedern der Kooperative CARMOL aus dem Bezirk La Florida gegründet. Die Kooperative CARMOL baute konventionellen Kaffee an. Da nicht alle Mitglieder dieser Kooperative ihre Produktion auf ökologische Anbaumethoden umstellen wollten, schloss sich eine Gruppe von acht Mitgliedern mit anderen Produzenten und Produzentinnen aus der Umgebung der Stadt Marcala zusammen, die bereits Erfahrungen mit ökologischem Anbau hatten. Der Aufbau der Organisation wurde vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED) begleitet. RAOS hat auf nationaler Ebene an der Ausarbeitung eines Gesetzes über die Bioproduktion in Honduras mitgearbeitet und fördert den Aufbau weiterer Organisationen für Bioprodukte.

Zu den insgesamt 104 Mitgliedern von RAOS zählen sowohl einzelne Bauern als auch Vereinigungen wie die Bäuerinnenorganisation Coordinadora de Mujeres Campesina de La Paz mit 225 Frauen. Von Anfang an waren die Frauen in den Prozess der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Bioprodukten mit einbezogen. Insgesamt vermarkten 400 Kaffeebäuerinnen und -bauern ihren Biokaffee über die RAOS-Kooperative. Einschließlich der Familienangehörigen profitieren so derzeit rund 2.000 Menschen von der Vermarktung des Biokaffees durch RAOS.

**Abb.1: Der Kaffee der Kooperative RAOS wird per Hand gepflückt**

Die Familien der RAOS-Kooperative leben im Hochland des Bezirkes La Paz. Dieser gehört zu den ärmsten Regionen des Landes. 60 Prozent der Kinder unter zehn Jahren sind unterernährt und 75 Prozent der Bevölkerung der Stadt Marcala können weder Lesen noch Schreiben. Die Bauern und Bäuerinnen haben im Schnitt weniger als fünf Manzanas (etwa 3,5 Hektar) Land. Neben Kaffee werden Mais, Bohnen und Gemüse für den täglichen Bedarf sowie Orangen und Bananen für den lokalen Markt angebaut.

In La Paz wird seit mehr als 80 Jahren Kaffee angebaut, der von deutschen Einwanderern eingeführt wurde. Das Anbaugebiet für den Biokaffee liegt im Hochland auf einer Höhe von 1.200 bis 1.650 Metern. Die Temperaturen liegen hier zwischen 18 und 30 Grad Celsius. Die Region Marcala wird vom nationalen Kaffeeinstitut als das beste Kaffeeanbaugebiet von Honduras eingestuft. Insgesamt bewirtschaften die Bauern und Bäuerinnen von RAOS zur Zeit 193 Manzanas (etwa 131 Hektar) mit Biokaffee. Im Kaffeejahr 2000-2001 konnte die Kooperative RAOS bereits 250 Sack Rohkaffee an die Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt (gepa) exportieren und ebenfalls 250 Sack Kaffee an den konventionellen Handel verkaufen.

**Abb.2: Die Kaffeesäcke werden auf LKWs verladen**

„Für RAOS war die Produktion der ersten 32 Zentner Biokaffee eine Herausforderung, denn es gab in Honduras bis dahin keinerlei Erfahrung beim Anbau von Biokaffee. Wir mussten hart arbeiten, um Erfolg in der Produktion und Vermarktung zu haben. Doch wenn es schon einen vorbereiteten Weg wie den Fairen Handel gibt, dann stellt sich der Erfolg durch die gegenseitige Hilfe ein“, so der Präsident von RAOS, Samuel Zelaya.

Maßgebliche Unterstützung erhielt RAOS dabei vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED). Die Kooperative bekam finanzielle Hilfen und wurde durch eine deutsche Entwicklungshelferin bei der Umstellung auf ökologische Landwirtschaft beraten. Die Beratung betraf den Anbau von Biokaffee, die Gewinnung von Biodünger, die Verhinderung von Bodenerosion, die Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen mit biologischen Mitteln sowie die Ausweitung der lokalen Produktion auf Apfelsinenwein und Seife. Die Entwicklungshelferin war auch behilflich bei der späteren Vermarktung des ersten honduranischen Biokaffees in Deutschland. RAOS hat inzwischen eine eigene Exportgenehmigung.

Ein Gründungsmitglied der RAOS-Kooperative erzählt: „Auf meinem Land baue ich nur noch Biokaffee an. Ich erhalte inzwischen häufig Besuch von Kleinbauern aus Honduras und anderen Ländern, denn meine Parzelle gilt als vorbildlich. Darauf bin ich sehr stolz. Der DED unterstützt uns bei den Fortbildungsmaßnahmen. Diese Organisation fördert uns seit der Gründung finanziell und organisatorisch. Nur dadurch konnten wir den Biokaffee an die gepa exportieren.“

**Abb.3: Ärmliche Behausung in Marcala (Honduras)**

RAOS bekam für ihren Biokaffee im Jahr 2001 für 100 amerikanische Pfund (45,36 Kilogramm) 146 US-Dollar von der gepa. Für die gleiche Menge bei einem konventionellen Händler erhielt die Genossenschaft hingegen nur 78 US-Dollar. Da nicht der gesamte Kaffee an die gepa verkauft werden kann, berechnet RAOS einen Mischpreis, so das an alle Kooperativenmitglieder der gleiche Preis für den gelieferten Kaffee gezahlt wird. Nach Abzug der Kosten für die Verarbeitung des Rohkaffees, sowie für den Transport, den Export, die Finanzen, Bio-Zertifizierungskosten und Steuern konnten schließlich 68 US-Dollar an die Bauern und Bäuerinnen ausbezahlt werden. Damit ist der Ertrag mehr als doppelt so hoch als beim Verkauf an konventionelle Händler.

Samuel Zelaya: „Wir nehmen jetzt am Fairen Handel teil und dadurch erfahren wir als Kleinbauern eine sehr große Unterstützung, denn wir können unsere Bioprodukte zu besseren Preisen in Europa vermarkten. Die Produzenten fühlen sich in ihren Bemühungen gestärkt."

## 2.2 Die Beteiligung der Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft e.V. (EVG)

Die Bremer EVG ist ein Zusammenschluss von Erzeugerinnen und Erzeugern sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern von regionalen ökologischen Agrarprodukten aus Bremen und seinem Umland. Vermittelt durch eine Entwicklungshelferin besuchte im Frühjahr 2002 eine Delegation der Kaffeekooperative RAOS und ein Vertreter der gepa die Bremer EVG. Im Rahmen dieses Besuches entstand die Idee, ein konkretes Erzeuger-Verbraucher-Projekt mit einer überseeischen genossenschaftlichen Partnerschaft zwischen den beiden Kooperativen aus Honduras und Bremen zu entwickeln. Die Produkte der Kooperative, zunächst vorrangig Biokaffee, sollen direkt von der Kooperative zu einem fairen Preis für Erzeugerinnen und Erzeuger und Verbraucherinnen und Verbraucher bezogen werden. Schon im November 2002 konnte der erste RAOS-Rohkaffee über die gepa importiert und in Bremen ausgeladen werden. Der Biokaffee wird in der Bremer Familienrösterei Münchhausen verarbeitet.

Beeindruckt von der Arbeit der honduranischen Kooperative sowie von der Qualität des Hochlandkaffees will die Bremer EVG die Zusammenarbeit mit der Kooperative ausbauen und die Direktvermarktung des RAOS-Kaffees intensivieren. Die Kooperation zwischen den Beteiligten soll verstärkt und neue Partner in das Projekt Bremen-Marcala integriert werden.

In dem Projektantrag an das Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit werden die Ziele der Zusammenarbeit mit der Schule wie folgt beschrieben:

„Vorrangige Zielgruppe in dieser Phase sind Lehrer, Mitarbeiter und Schüler Bremer Schulen, natürlich auch die Eltern der Schüler. Im Rahmen dieses Projekts soll ein Schulwettbewerb für die Gestaltung eines Logos/Flyers stattfinden und die Entwicklung einer besonderen Produktverpackung, die auf die Partnerschaft zwischen Bremen und Marcala (Honduras) Bezug nimmt, von den Schülern umgesetzt werden. Eine Präsentation des Projekts im Rahmen der Fairen Woche im September in Schulen und im Bauernladen der EVG sowie eine Exkursion zu der Familienrösterei Münchhausen runden das Projekt ab.“

## 2.3 Die Teilnahme der Rösterei Münchhausen

Die Historische Rösterei Münchhausen in Bremen röstet nicht nur den Kaffee der Kooperative RAOS für die Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft, sie bietet auch Führungen für Interessierte an. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Projekt "Fairer Handel statt bittere Früchte" besuchten die Rösterei während der Projektwoche, um sich bei einer Führung über die Verarbeitung des Kaffees zu informieren. Die Klasse der Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen nutzte die Chance während der Führung ein Video zu drehen. Das Video über die Verarbeitung von Kaffee wird in die Präsentation über das Kaffeeprojekt miteingearbeitet werden. Für die Schule ist die Rösterei Münchhausen Ansprechpartner für die Kaffeeverarbeitung vor Ort. Neben vielen anderen Sortenkaffees wird hier auch der RAOS Biokaffee verkauft. Ende Januar 2004 fuhren die Inhaberin und eine Mitarbeiterin der Rösterei nach Honduras, um die Kaffeekooperative RAOS zu besuchen.

In einem Faltblatt formuliert die Rösterei zum Fairen Handel:

„Natürlich sind wir bemüht, für Sie die besten Rohkaffees auszusuchen. Nach Möglichkeit tun wir auch das Beste für die, die uns den Kaffeegenuss erst ermöglichen, die Bauern, die täglich auf den Plantagen schwere Arbeit leisten. Deshalb kaufen wir gerne Kaffee aus Fairem Handel und aus ökologischem Anbau und unterstützen damit die soziale Situation der Anbauer, ihre Gesundheit und den Umweltschutz der Anbauregion."

# 3 PLANUNGSUNTERLAGEN

## 3.1 DAS SCHULZENTRUM AN DER ALWIN-LONKE-STRAßE

Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Alwin-Lonke-Straße

**Abb.4: Schullogo**

Etwa 2000 Schülerinnen und Schüler besuchen das Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße. Der Gebäudekomplex von mehr als 15.000 qm schafft die Voraussetzungen für das Zusammenwirken und Zusammenleben von Auszubildenden in den drei Berufsfeldern Bau-, Holz- sowie Farbtechnik und Raumgestaltung, von Schülerinnen und Schülern beruflicher Vollzeitschulen, der überbetrieblichen Ausbildungsstätte und der gymnasialen Oberstufe. Im Schulzentrum arbeiten ca. 150 Lehrerinnen und Lehrer, Referendarinnen und Referendare, Meister und Meisterinnen. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums lernen in Nachbarschaft von Berufsschülerinnen und -schülern und Fachoberschülerinnen und -schülern. Die unterschiedlichen Bildungsgänge bereichern sich gegenseitig. Die Integration verschiedener Lerngruppen ist vorrangiges pädagogisches Ziel des Schulzentrums.

Zum Selbstverständnis des Schulzentrums gehört die gemeinsame und übergreifende Nutzung aller Ressourcen wie Mensa, Bibliothek/Mediothek, Fachräume, Labore, Werkstätten und Haushaltsmittel. Der Lehrkräfteeinsatz sowie Projekttage, Fahrten, Aktions- und Planungstage sind Abteilungs- und Bildungsgang übergreifend. Für das Schulzentrum gilt das Prinzip der offenen Türen für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Kolleginnen und Kollegen.

**Abb.5: Künstlerische Elemente verschönern das Schulzentrum**

Für die Verzahnung des Schulzentrums mit dem Stadtteil Burg-Grambke spielt das "Studiohaus" eine große Rolle. Das achteckige Gebäude mit begrüntem Dach wurde 1993 eröffnet. Ein Förderverein getragen von Eltern, Schülerinnen und Schülern, schulischem Personal sowie Förderern des Schulzentrums betreibt das Studiohaus. Neben Räumlichkeiten für kleinere Lerngruppen, einem Beratungsbüro des Amtes für soziale

Dienste, einem Mittagstisch und einem Kindergarten können hier öffentliche Veranstaltungen und Kunstausstellungen stattfinden. Ein Internetcafe kann am Vormittag von den Schülerinnen und Schülern und am Nachmittag von Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohnern genutzt werden.

## 3.2 BEZUG ZUM BLK-PROGRAMM „21“

Seit 1999 ist das Schulzentrum eine von sechs Mobile 21 Schulen in Bremen. Mobile 21 ist der Bremer Beitrag zum bundesweiten BLK-Programm „21“ Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Modul "Interdisziplinäres Wissen" und arbeitet im Set „Umwelt und Entwicklung“.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen und Ansätze aus dem Bereich Umweltbildung und Globales Lernen erarbeitet **Mobile 21** Modelle, Unterrichts- und Projektvorhaben zu Themen, die sowohl Umweltfragen als auch Fragen über globale Zusammenhänge integrieren. Schulen und Lehrerinnen und Lehrer sollen angeregt werden, das Thema nachhaltige Entwicklung im Unterricht und in Projekten aufzugreifen. Ökonomische Beständigkeit, ökologische Verträglichkeit und globale soziale Gerechtigkeit sind die drei gleichwertigen und miteinander in Wechselbeziehung stehenden Prinzipien des Konzepts "Nachhaltige Entwicklung".

RAOS ist eine landwirtschaftliche Kooperative, die biologische Landwirtschaft betreibt und Kaffee anbaut. Seit dem Frühjahr 2002 gibt es eine Kooperation zwischen RAOS und der EVG um den RAOS-Kaffee in Bremen zu vermarkten (vgl. Kapitel 6 Kooperationspartner, S.52).

Anknüpfend an das Kaffeeprojekt zwischen Bremen und Marcala in Honduras haben verschiedene Klassen des Schulzentrums im Unterricht und in Projekten die Kaffeeproduktion und den Fairen Handel aufgegriffen (Das Projekt war zum Redaktionsschluss noch nicht beendet; vgl. Kapitel 4.1.1, S.16). Das Thema Kaffee und Fairer Handel hat sowohl Eingang in die jährlich stattfindende Projektwoche gefunden als auch breiten Raum im Ausbildungsgang der Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen erhalten (vgl. Kapitel 4.6.1, S.27). Anhand des Beispiels der Kaffeekooperative in Honduras werden die Lebensbedingungen in den Ländern des Südens, die weltweiten Handelsbeziehungen und ökologische Fragestellungen im Zusammenhang mit der Kaffeeproduktion thematisiert und in verschiedene Unterrichtseinheiten integriert. So werden die drei sich wechselseitig beeinflussenden Bereiche Ökonomie, Ökologie und soziale Gerechtigkeit angesprochen.

Die Auseinandersetzung mit der Situation der Kaffeebäuerinnen und –bauern in den Entwicklungsländern soll die Schülerinnen und Schüler für Fragen der globalen Gerechtigkeit und des Fairen Handels sensibilisieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen auch die Vorteile ökologischen Kaffeeanbaus für Gesundheit und Umwelt erkennen. Die Auswirkungen auf die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Ländern des Südens durch die Entwicklung alternativer, fairer und direkter Handelsbeziehungen sollen sichtbar gemacht werden. Deutlich werden sollen auch die Wechselbeziehungen zwischen den Lebensbedingungen der Menschen in den Industriestaaten und den Menschen in den Ländern des Südens. Somit soll ihre Kompetenz zur Empathie und zur Solidarität gestärkt werden, so dass sie weltoffen und für neue Perspektiven zugänglich werden und daraus Engagement entwickeln.

Um das Kaffeeprojekt bekannter zu machen, erarbeiten Schülerinnen und Schüler Materialien zur Darstellung der Kaffeekooperative sowie zur Präsentation des Kaffees. Von Überlegungen für einen neuen Produktnamen über die Verpackung und Präsentation des Kaffees bis hin zu einer interaktiven CD über das Kaffeeprojekt gibt es viele Ansatzpunkte, die Vermarktung des Kaffees voran zu treiben. Hier ist besonders die Klasse der Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen der Schule engagiert. Durch die Arbeit an diesem Thema ist ein Netzwerk von unterschiedlichen Projektpartnern entstanden. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler lernen an der Nachhaltigkeit orientiert planen und agieren zu können und dabei Planungs- und Umsetzungskompetenz aufbauen, in dem sie z.B. lernen mit außerschulischen Partnern zu kooperieren.

Das vorliegende Werkstattmaterial zeichnet die Entstehung des Projektes nach und zeigt die Einbindung des Themas in die verschiedenen Unterrichtsfächer und die schulische Alltagspraxis auf. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Trotzdem geben die Materialien viele Anregungen für andere Schulen und den Ansporn, sich weiter mit nachhaltiger Entwicklung zu beschäftigen.

## 3.3 Entstehung der Kooperation zwischen Schule und Kaffeeprojekt

Bei einem Treffen von Mobile 21 im Frühjahr 2003 stellte die Referentin für Bildungs- und Informationsarbeit vom Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit (Lafez), das Kaffeeprojekt der EVG und deren Kooperation mit der Kaffeekooperative RAOS in Honduras vor. Die EVG suchte nach Kooperationspartnern um eine Kaffeeverpackung zu gestalten und die Vermarktung des Kaffees aus Honduras in Bremen auszubauen. Das Projekt stieß bei einigen Lehrerinnen und Lehrern von Mobile 21 auf Interesse und ein erstes gemeinsames Treffen mit einem Vertreter der EVG fand im April 2003 im Lafez statt. Dies war der Anstoß, das Kaffeeprojekt FAIROS in den Unterricht am Schulzentrum einzubinden. Seitdem wird das Projekt kontinuierlich weiter entwickelt.

## 3.4 Zielgruppe

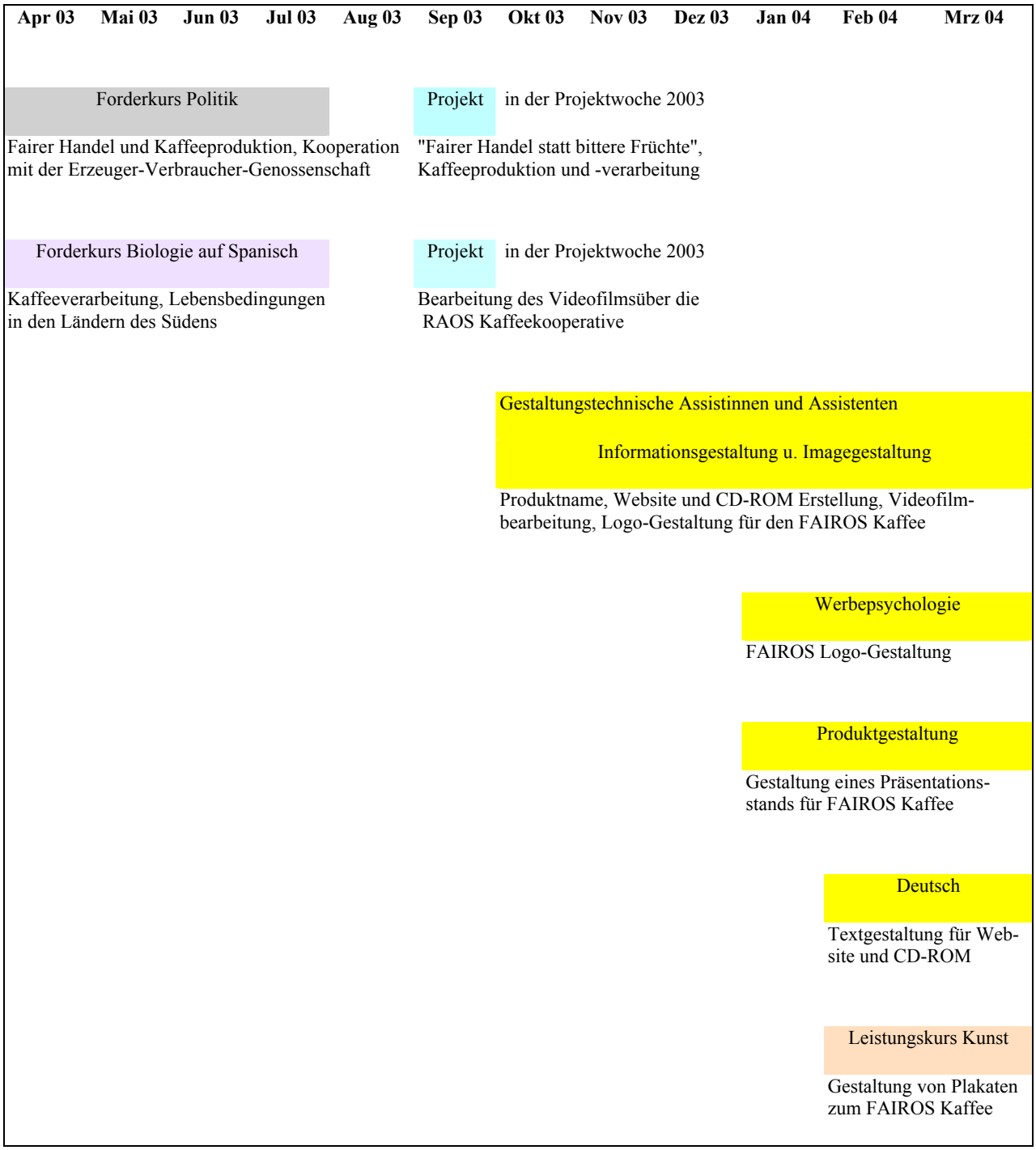
Die ersten Schülerinnen und Schüler, die sich am Schulzentrum mit dem FAIROS Kaffeeprojekt beschäftigt haben, waren Schülerinnen und Schüler des Forderkurses Politik der 11. Klasse des Gymnasiums. In dem Politikkurs zum Thema "Zukunft der Erde" setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Situation der Kaffee produzierenden Ländern und dem Fairen Handel auseinander. Erste Ideen, wie das Kaffeeprojekt FAIROS von Schülerinnen und Schülern unterstützt werden könnte, entstanden. Auch der Forderkurs Biologie auf Spanisch nahm sich des Themas an. In der Projektwoche 2003 wurde ein 5-tägiges Projekt zum Fairen Handel und dem FAIROS Kaffee angeboten, an dem sich Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen des Gymnasiums und unterschiedlichen Berufsfeldern beteiligten. Ein weiteres 5-tägiges Projekt bearbeitete einen Videofilm über die Kaffeekooperative RAOS. Die Klasse von Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen arbeitet seit Herbst 2003 intensiv in den Fächern Image- und Informationsgestaltung sowie Produktgestaltung an einem Marketingkonzept und wird bis zum Abschluss ihrer Ausbildung im Frühjahr 2004 u.a. ein Logo und einen Präsentationsstand entwickeln. Um das Kaffeeprojekt auch danach weiter zu verfolgen, werden Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Kunst mit dem Schwerpunkt Medien der 12. Klasse des Gymnasiums im Frühjahr 2004 damit beginnen, u. a.

Plakatewände über die Kooperative RAOS und den FAIROS Kaffee zu gestalten (s. auch Kapitel 4.1, S.16).

# 4 DURCHFÜHRUNG

## 4.1 PROJEKTÜBERBLICK

### 4.1.1 Zeitliche Gesamtübersicht zum FAIROS Kaffeeprojekt



### 4.1.2 Inhaltliche Gesamtübersicht und Curriculumbezug

| Fach | Themen | Klassen | Zeit |
|---|---|---|---|
| Politik-Forderkurs | "Zukunft der Erde" - FAIROS Kaffee-projekt | 11. Klasse des Gymnasiums | 1 UE pro Woche<br><br>8 Wochen |
| Biologie auf Spanisch - Forderkurs | Kaffeeverarbeitung | 11. Klasse des Gymnasiums | 1 UE pro Woche<br><br>8 Wochen |
| Projektwoche 2003 | "Fairer Handel statt bittere Früchte" | Gymnasium, Fachoberschule, gta 02 | 5-tägiger Projektun-terricht |
| Projektwoche 2003 | "Grundlagen des Videoschnitts am Beispiel des Kaf-feeprojekts "Bre-men-Marcala" | 11. und 12. Klas-se des Gymnasi-ums,<br><br>gta 02 | 5-tägiger Projektun-terricht |
| Kunst-Leistungskurs mit Schwerpunkt Me-dien* | Plakatgestaltung - FAIROS Kaffee | 12. Klasse Gym-nasium | 4 UE<br><br>ab Februar 2004 |

UE=Unterrichteinheit (67,5 Minuten)

Gta= Gestaltungstechnischer Assistent

* Hier gelten die Bremer Rahmenrichtlinien für das Fach Kunst. Der Kurs findet im Themenbereich 3 „Medien“ statt.

| **Berufsausbildung Gestaltungstechnische/r Assistent/in**** | | | |
|---|---|---|---|
| **Fach** | **Themen** | **Klasse** | **Zeit** |
| Informationsgestaltung und Imagegestaltung | Produktname, Web-Design, Videobearbeitung | gta 02 | 6 UE<br>seit Oktober 2003 |
| Informations-Gestaltung und Imagegestaltung | Produktname, Web-Design, Videobearbeitung | gta 02 | 6 UE<br>seit Oktober 2003 |
| Imagegestaltung – Theorie | Logogestaltung | gta 02 | 2 UE<br>seit Dezember 2004 |
| Werbepsychologie | Logogestaltung | gta 02 | 2 UE<br>seit Januar 2004 |
| Produktgestaltung | Präsentationstand | gta 02 | 6 UE<br>seit Januar 2004 |
| Deutsch | Textgestaltung | gta 02 | 1 UE<br>seit Januar 2004 |

** Ein verbindlicher Lehrplan für den Berufsausbildungsgang gta in Bremen wird z.Z. unter Einbeziehung von Lehrplänen anderer Bundesländer erarbeitet.

An dem Kaffeeprojekt FAIROS sind verschiedene Klassen beteiligt (Gymnasium, Fachoberschule und Klasse der Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen). Die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler reichen von Umfragen zum Kaffeekonsum über den Besuch von Veranstaltungen zur Kaffeeproduktion bis hin zur Gestaltung einer Kaffeeverpackung. Die Bandbreite der eingebundenen Fächer ist groß (s. obige Tabellen).

Einige Klassen haben sich nur kurz, z.B. im Rahmen einer Projektwoche, mit dem FAIROS Kaffeeprojekt beschäftigt. Andere hingegen konnten das Kaffeeprojekt zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht. Der Grund, warum sich einige Schülerinnen und Schüler nicht längerfristig mit dem Kaffeeprojekt befasst haben, lag weniger an ihrem Interesse als an den Möglichkeiten das Projekt sinnvoll in den Unterricht einzubinden.

Die Aktivitäten zum FAIROS Kaffeeprojekt werden im folgenden chronologisch dargestellt.

## 4.2 DIE KOOPERATION IM KOLLEGIUM

Der Anstoß, das Kaffeeprojekt FAIROS in den Unterricht des Schulzentrums einzubringen, ging von Lehrerinnen und Lehrern aus, die im Bremer Programm von Mobile 21 mitarbeiten. Über persönliche Kontakte wurden Lehrerinnen und Lehrer für das Projekt gewonnen, das sich langsam erweiterte und neue Fragestellungen aufwarf. Damit konnten weitere Lehrerinnen und Lehrer mit anderen Fächern mit eingebunden werden. So entstand eine fächerübergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Einige Lehrerinnen und Lehrer, die mit den Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen zum Thema Kaffeeprojekt arbeiten, haben nur wenige Stunden für ihre Fächer zur Verfügung. Die Beschäftigung mit dem Thema Kaffee ist damit zeitlich sehr begrenzt. Lehrerinnen und Lehrer, die mehr Stunden zur Verfügung haben, können das Thema entsprechend intensiver bearbeiten und die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern ist somit einfacher. Auch die Koordination mit anderen Lehrerinnen und Lehrern gestaltet sich aufgrund des Zeitfaktors schwierig.

## 4.3 FORDERKURS POLITIK

An der Gymnasialen Oberstufe gab es bis 2003 Förderkurse für Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten in den Fächern Mathematik und Englisch mit einer Unterrichtseinheit pro Woche. Schülerinnen und Schüler, die keine Förderung benötigten, besuchten während dieser Zeit „Forderkurse“, z.B. in Englisch, Naturwissenschaft, Biologie auf Spanisch oder Politik. Die Politiklehrerin integrierte im Forderkurs Politik der 11. Klasse mit dem Schwerpunkt "Zukunft der Erde" Themen aus dem Bereich Umwelt und Entwicklung. Inhalte im Kurs waren die Hochwasserkatastrophe in Deutschland und anderswo, Klimaproblematik, Energieverbrauch und Lebensstil, Lebensmittelproduktion und -transport, Fairer Handel, Agenda 21 und Johannesburg 2002, Kleidung und Baumwollkoffer, Irakkrieg und Terrorismus, Gewaltspirale sowie das Kaffeeprojekt FAIROS. Zu diesen Themenkomplexen wurden Texte gelesen, ausgewertet und diskutiert.

Zur Einführung in die Problematik der Kaffeekooperative RAOS besuchte ein Vertreter der EVG den Unterricht und berichtete über die Arbeit und die Kooperation zwischen EVG und der Kaffeekooperative RAOS. Das Prinzip einer Direktvermarktung und der Kooperation zwischen Erzeugerinnen und Erzeugern, Verbraucherinnen und Verbrauchern war für die Schülerinnen und Schüler neu und interessant. Auch die Informationen über die Situation der Menschen der Kaffeekooperative RAOS und die Kaffeeproduktion trafen auf reges Interesse. Die Vorteile einer direkten Vermarktung und des Fairen Handels für die Kooperative und die Verbraucherinnen und Verbraucher wurden offen aufgenommen.

Die Arbeit an einem realen Projekt motivierte die Schülerinnen und Schüler, sich weiter mit der Situation der Menschen in der Kooperative auseinander zu setzen. Ihre Arbeit hatte Bedeutung für die Menschen der Kooperative und war nicht nur eine sonst übliche, konstruierte Lernsituation. Im anschließenden Unterricht entwickelten die Schülerinnen und Schüler einen Fragebogen zum Kaffeekonsum und führten Befragungen durch. Für den RAOS-Kaffee entstanden Entwürfe für einen Aufkleber. Abschließend wurden Plakate über die RAOS-Kaffeekooperative erstellt. Die EVG nutzte diese Plaka-

te u.a. auf einer Veranstaltung der Fairen Woche 2003, um über das Kaffeeprojekt FAIROS zu informieren.

**Abb.6: Von Schülerinnen und Schülern gestaltete Plakate zur Kaffeeverarbeitung bei der Kooperative RAOS**

## 4.4 FORDERKURS BIOLOGIE AUF SPANISCH

An dem Treffen mit dem Vertreter der EVG nahm auch der Forderkurs "Biologie auf Spanisch" teil. Nach dem Besuch begann die Spanisch-Klasse sich ebenfalls mit dem Thema Kaffee auseinanderzusetzen. In spanischer Sprache wurden die Lebensbedingungen der Menschen in der Kooperative und die Kaffeeproduktion im Unterricht behandelt. Ein Film über die Kaffeekooperative RAOS wurde angesehen und diskutiert. Es wurden Materialien über die Kaffeeproduktion auf Spanisch gelesen und deutsche Texte zum Thema Kaffee ins Spanische übersetzt. Die Schülerinnen und Schüler entwarfen Briefe auf Spanisch und schickten diese per Email an die Kooperative, um direkten Kontakt mit Menschen vor Ort aufzunehmen. Leider gab es bisher keine Antwort auf die Mails, so dass der gewünschte Kontakt zu Jugendlichen aus Honduras bisher nicht zustande kam. Bis zum Ende des Schuljahres war das Kaffeeprojekt inhaltliche Grundlage des Kurses.

## 4.5 PROJEKTWOCHE 2003 - ZWEI MAL FAIROS KAFFEE

Der Forderkurs endete mit den Sommerferien 2003. Um das Kaffeeprojekt weiterhin in den Unterricht mit einzubringen, wurde schon frühzeitig ein Vorschlag zum Thema Fairer Handel und dem Kaffeeprojekt für die Projektwoche im Herbst 2003 eingebracht. Die Ideen für die Projektwoche müssen spätesten zwei Wochen vor Beginn eingereicht werden. Alle Vorschläge werden auf einer großen Plakatwand vorgestellt und die Schülerinnen und Schüler können sich für ein Projekt einschreiben. Als zweites Projekt zum Thema Kaffee gab es die Möglichkeit, einen Videofilm über die Kaffeekooperative RAOS zu bearbeiten.

### 4.5.1 Projekttage

Im Sommer 1980 wurde am Schulzentrum erstmals eine vom Kollegium geplante und organisierte Projektwoche durchgeführt. Während einer Projektwoche lernen die Schülerinnen und Schüler eine im üblichen Unterricht nur schwer praktizierbare Arbeits- und Lernweise kennen. Der Fachunterricht ist aufgehoben, die Schülerinnen und Schüler arbeiten themen- und projektorientiert und weitgehend selbstständig. Sie sind zur Teilnahme an der Projektwoche verpflichtet und müssen sich einem der angebotenen Projekte zuordnen, allerdings unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einem Kurs- oder Klassenverband.

Je nach Themenstellung und Interessen der Schülerinnen und Schüler kann die Herangehensweise sowohl theoretisch als auch praxisorientiert sein. Die Schülerinnen- und Schülergruppe steuert dabei den Lern- und Arbeitsprozess z.T. eigenständig. Die Lernenden haben hier Gelegenheit, ihre Interessen zu formulieren und sich das Ziel in Gruppenarbeit zu erarbeiten. Das Projektangebot umfaßt 1-Tages-,2-Tages-,3-Tages-, 4-Tages- und 5-Tagesprojekte. Dadurch wird sichergestellt, dass auch die Teilzeit-Berufsschülerinnen und -schüler an den Projektveranstaltungen teilnehmen können, unabhängig davon, an wie vielen Tagen sie während der Projektwoche die Schule besuchen. Die besonderen Einrichtungen der Schule wie Werkstätten, Labore, Computerräume und Fachräume stehen für die Arbeit in den Projekten offen.

Die Projektwoche findet jeweils in der fünften Woche nach den Sommerferien statt, um im Verlauf des Schuljahres möglichst viel davon profitieren zu können. In der Projektwoche werden immer wieder Themen aus dem Bereich Umwelt und Entwicklung auf-

gegriffen und wie in dem Beispiel des FAIROS Kaffeeprojekts anschließend weiter verfolgt.

### 4.5.2 FAIROS Kaffee und Fairer Handel

Die Projektwoche 2003 fiel zeitlich mit der regionalen und überregionalen „Fairen Woche“ im September zusammen. Die Faire Woche ist eine bundesweite Kampagne zur Unterstützung des Fairen Handels. Mit vielen Aktionen wie zum Beispiel Verkostungen, Diskussionsveranstaltungen, Informationsständen und Projekten an Schulen und in Jugendgruppen soll auf den Fairen Handel und die Auswirkungen des Welthandels aufmerksam gemacht werden. In Bremen fand die 3. Faire Woche statt, die das Bündnis "Faire Woche Bremen" organisierte. So gab es die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler Veranstaltungen und Informationsstände der Fairen Woche besuchen konnten, um sich über Fairen Handel zu informieren. In der Ankündigung des Projekts kommt dies zum Ausdruck:

**Fairer Handel statt bittere Früchte**

Kaffee, Tee, Kakao, Südfrüchte, Blumen, Teppiche werden häufig unter unmenschlichen und umweltschädlichen Arbeitsbedingungen produziert und unter dem Herstellungspreis bezahlt.

In der „fairen Woche” in Bremen wird mit vielen Aktionen darauf aufmerksam gemacht ‚wie „fair” gehandelt werden kann.

Nach Euren Interessen werden wir uns daran beteiligen: Zum Beispiel

- Informationen über „fair” gehandelte Produkte und Weltläden
- Besichtigungen und Interviews an Verkaufs- und Informationsständen
- Experimente und Ausprobieren von Kochrezepten
- Besichtigung der Kaffeerösterei Münchhausen
- Aktionen für ein Kaffeeprojekt in Honduras

In der Projektwoche vom 22.09. bis 26.09.2003 haben sich 18 Schülerinnen und Schüler der Gymnasialen Oberstufe, der Fachoberschule für Architektur sowie Farbtechnik und

Raumgestaltung und der Klasse Gestaltungstechnische Assistenten und Assistentinnen an dem Projekt beteiligt. Zum Einstieg in das Thema Fairer Handel zeigte die Lehrerin einen Film über die Orangenproduktion und gab Informationen zum Kaffeeprojekt Bremen-Marcala. Zur Einstimmung gab es am ersten Tag fair gehandelten Orangensaft und Schokolade. Nach dem Einstieg in das Thema wurde gemeinsam das Vorgehen für die Projektwoche geplant. An einem Tag probierten die Schülerinnen und Schüler Rezepte mit fair gehandelten Produkten anhand eines Rezeptbuches von TransFair aus und testeten dazu verschiedene Arten der Kaffeezubereitung (Die Organisation TransFair vergibt in Deutschland das TransFair Siegel für fair gehandelte Produkte.). An einem anderen Tag besuchten die Schülerinnen und Schüler Stände zum Fairen Handel in Bremen-Vegesack, die dort im Rahmen der Fairen Woche aufgebaut waren. Mit Hilfe von Fragebögen von TransFair haben die Schülerinnen und Schüler anschließend eine Umfrage in Supermärkten durchgeführt. 24 Kundinnen und Kunden wurden z.B. gefragt, ob ihnen fair gehandelte Produkte bekannt sind, warum sie diese Produkte kaufen bzw. warum nicht. Die Fragebögen wurden von den Schülerinnen und Schülern ausgewertet und die Ergebnisse an TransFair geschickt.

An einem Abend besuchten Schülerinnen und Schüler des Projekts eine Veranstaltung mit José Ramon Molina von der Kaffeekooperative Coarene aus Honduras. Dort konnten sie sich einen guten Einblick in die Arbeit und die Lebenssituation von Kaffeebäuerinnen und -bauern in Honduras verschaffen. Der nachstehende Artikel des Weser-Kuriers gibt die Veranstaltung gut wieder.

# „Kleinen Kaffeebauern fehlt das Geld für große Kampagnen“

**Anlässlich der Fairen Woche in Bremen: José Ramon Molina**

Von unserer Mitarbeiterin
Nina Willborn

Der Tag beginnt mit dem immer gleichen Ritual: Wasser in die Maschine füllen, Filtertüte einsetzen, je nach Geschmack mehr oder weniger Pulver nehmen, auf „Start“ drücken, dann warten – fertig ist der Kaffee. Die wenigsten machen sich dabei Gedanken über die Qualität ihres Kaffees und schon gar nicht darüber, wie das braune Pulver in die deutschen Supermärkte kommt. Einen Anlass, das eigene Kaffee-Kaufverhalten zu überdenken, gibt in diesen Tagen die zweite bundesweite Faire Woche.

Als Kaffeebauer weiß José Ramon Molina, wie viel Arbeit hinter einer Tasse Kaffee steckt. Er kommt aus Honduras, einem Land, das fast vollständig vom Export seines Kaffees abhängig ist. In seinem gestrigen Vortrag stand das schwarze Heißgetränk im Vordergrund, allerdings weniger seine Qualität als die Folgen der aktuellen Preispolitik für die Produzenten. „Ich bin hier, um den fairen Handel bekannter zu machen“, erklärt Molina den Anlass seines Bremen-Besuchs.

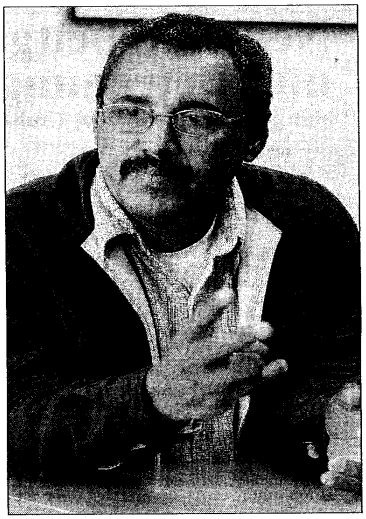
Begegnung in der Hansestadt

Fairer Handel bedeutet für die kleinen Kaffee-Kooperativen einen festgelegten Preis, den sie für ihre Ernte erzielen. „Im Moment kostest ein fair gehandelter Sack mit 46 Kilo Kaffee 126 Dollar“, erklärt Molina, „die großen Kaffeeproduzenten zahlen etwa 55 Dollar.“ Wenn man bedenkt, dass die Investitionen in Pflanzen und Anbau bei 80 Dollar liegen, wird das Verlustgeschäft deutlich. Hinzu kommt für die mittelamerikanischen Länder die Konkurrenz aus Vietnam, dessen Kaffee mit 25 bis 30 Dollar pro Sack extrem billig angeboten wird.

In Honduras leben etwa 120 000 Familien von der Kaffeeproduktion. Dass die kleinen Betriebe über das ganze Land verteilt liegen, erschwert die Kooperation und die Möglichkeit für Absprachen untereinander. Die großen Kaffeeproduzenten interessieren sich selten für die Belange der kleinen Anbauer. „Sie erzählen stattdessen, dass der faire Handel nichts taugt“, ärgert sich Molina. Deshalb geschehe es häufig, dass die Kleinbauern finanzielle Einbußen in Kauf nähmen und ihre Kaffee-Ernte direkt an die großen Firmen verkaufen. „Viele sind auf das schnelle Geld angewiesen, obwohl es ihnen auf die Dauer schadet.“

Molina dagegen gehört zu einer Gruppe von 200 Kleinbauern, die sich zu der Kooperative „Coarene“ zusammengeschlossen haben. Gemeinsam mit 13 weiteren Kooperativen arbeitet „Coarene“ daran, die Interessen der Kleinbauern besser zu vertreten. „Innerhalb dieser Gemeinschaft bin ich als eine Art landwirtschaftlicher Berater tätig“, beschreibt der 46-Jährige seine Aufgabe. Der studierte Agronom stammt aus einer Familie, die sich seit über 100 Jahren von der Kaffeeproduktion ernährt. „Ich will den ärmeren Bauern helfen, bessere Anbaumethoden zu entwickeln und zum Beispiel ihre Kenntnisse über Schädlingsbekämpfung oder die Bodenbeschaffenheit erweitern.“

Seit dem Beginn der 90er Jahre hat sich der Anteil von fair gehandeltem Kaffee in Deutschland verdreifacht – und liegt jetzt bei etwa einem Prozent. Molina: „Das Problem ist, dass wir keine großen Werbekampagnen starten können.“ Die Hoffung, dass er eines Tages doch die großen Kaffeefirmen für die Zusammenarbeit mit den kleineren Kooperationen gewinnen könne, hat José Ramon Molina nicht aufgegeben. Schließlich heißt der Ort, in dem er das Kooperationsbüro aufgebaut hat, „La Esperanza“.



Erzählt, welche Folgen Kaffeegenuss haben kann: José Ramon Molina. Foto: Stoss

Weser-Kurier 24. September 2003

**Abb.7: Artikel im Weser-Kurier vom 24.09.2003**

Eine weitere Exkursion im Rahmen der Projektwoche führte in die Historische Kaffeerösterei Münchhausen. Die Führung durch die Rösterei vermittelte nicht nur Interessantes zum Thema Kaffeeverarbeitung, sondern auch Wissenswertes über die Stadtgeschichte Bremens. In dem 1935 gegründeten Familienbetrieb wird der Kaffee in einer

über 50 Jahre alten Röstmaschine verarbeitet. Die in Jutesäcken angelieferten Kaffeebohnen werden bei 200° C unter stetigem Umwälzen geröstet. Während des Röstvorganges werden Proben gezogen und die Farbe des Kaffees kontrolliert. Anschließend wird der Kaffee auf einem Rost abgekühlt. Am Schluß der Führung konnten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Kaffeesorten kosten.

**Abb.8: Schülerinnen und Schüler werden in der Historischen Rösterei Bremen über die Kaffeeverarbeitung informiert.**

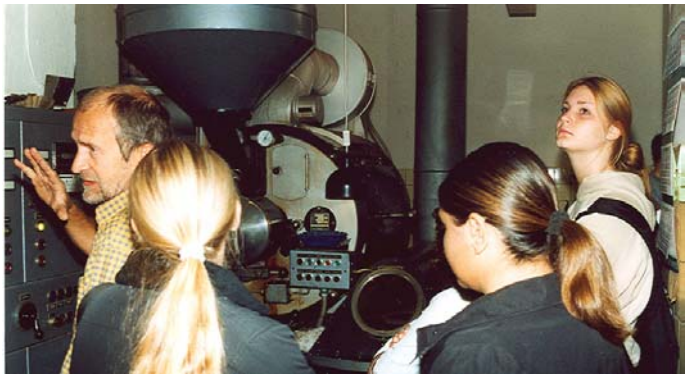


**Abb.9: Ein Kaffeeröster erklärt wie der Kaffee in der 50 Jahre alten Röstmaschine verarbeitet wird. Der Röstvorgang dauert 10-12 Minuten.**

Am letzten Tag der Projektwoche wurden die Ergebnisse der Woche dokumentiert. Zu verschiedenen Themen, u.a. zum Fairen Handel und der Kaffeekrise, wurden Plakate erstellt. Diskutiert wurde über die Möglichkeiten, wie weiter an dem Thema gearbeitet und das Kaffeeprojekt unterstützt werden könnte. Bei den Schülerinnen und Schülern bestand Interesse, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen. Eine Idee war die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zum Fairen Handel. Zu einer festen Vereinbarung kam es aber nicht, da die Schülerinnen und Schüler in den regulären Unterricht stark eingebunden waren.

**Abb.10: In der Projektwoche 2003 werden Plakate zum Fairen Handel und zur Kaffeekrise erstellt**

### 4.5.3 Videofilmbearbeitung am Beispiel FAIROS Kaffee

Der Klassenlehrer der Gestaltungstechnischen Assistentinnen und Assistenten bot während der Projektwoche 2003 ein 5-tägiges Projekt unter dem Titel „Grundlagen des Videoschnitts am Beispiel des Kaffeeprojekts Bremen-Marcala“ an. Hieran nahmen Gestaltungstechnische Assistentinnen und Assistenten sowie Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klasse des Gymnasiums teil. Die Schülerinnen und Schüler lernten in der Projektwoche Grundlagen zur Bearbeitung von Videofilmen kennen, um anschließend einen Videofilm mit dem Programm Final Cut zu bearbeiten.

**Abb.: Schülerinnen und Schüler bearbeiten einen Videofilm über die Kaffeekooperative RAOS**

Ein Vertreter der EVG drehte bei einem Besuch in Honduras einen Videofilm über das Leben der Menschen und die Kaffee-Ernte. Während dieses Besuchs entstanden erste

Kontakte zwischen der EVG und den Bäuerinnen und Bauern der Kooperative RAOS. Dieser Videofilm diente als Grundlage für das Videoprojekt. Nachdem die Schülerinnen und Schüler den Videofilm angesehen hatten, wurden verschiedene Themen festgelegt, zu denen kurze Filmsequenzen erstellt werden sollten. Je eins der folgenden Themen stellte ein Subclip dar:

- Finca (Umgebung):Wie sieht es dort aus? Die Menschen
- Die Kooperative RAOS (Haus, Treff, Schulungen, Verwaltung)
- Das Pflücken der Kaffeekirschen
- Transport (weiße Säcke) zur Sammelstelle
- Schälen mit Maschine → Pulpa (Schale) = Dünger
- Trocknen und Wenden (1 Woche)
- Kaffeefabrik: Sortieren und Auslesen
- Export in Jutesäcken

**Abb.11: Sequenzen aus dem Videofilm über die Kaffeekooperative RAOS**

Zu den einzelnen Themen wurden in Kleingruppen kurze drei- bis fünfminütige Clips erstellt. Die Schülerinnen und Schüler sollten aus dem Videofilm Ausschnitte auswählen und die entsprechenden Themen möglichst gut darstellen. Hierzu mussten sich die Schülerinnen und Schüler inhaltlich mit den Lebensbedingungen der Menschen und der Kaffeeproduktion auseinander setzen. Die während der Projektwoche erstellten Clips aus dem Filmmaterial dienen den Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen als Grundlage für eine interaktive CD bzw. für die Website zum Kaffeeprojekt.

## 4.6 Das Kaffeeprojekt in der Berufsausbildung

Die Klasse der Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen arbeitet seit den Herbstferien 2003 an dem Kaffeeprojekt. Mit Abschluss der Ausbildung im Frühjahr 2004 wollen die Schülerinnen und Schüler ein Logo, eine Geschenkverpackung sowie ein Präsentationsstand für den Kaffee erstellen. Eine Website sowie eine interaktive CD,

die der Geschenkverpackung des Kaffees beigelegt werden kann, sollen ebenso fertig werden.

### 4.6.1 Berufsausbildung Gestaltungstechnische/r Assistentin/Assistent

Seit dem Schuljahr 2000/2001 bietet das Schulzentrum die vollzeitschulische Berufsausbildung zur staatlich geprüften Gestaltungstechnischen Assistentin bzw. zum Gestaltungstechnischen Assistenten (gta) an. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse gta 02 haben im letzten Jahr begonnen, an dem Kaffeeprojekt zu arbeiten und sind am stärksten in das Projekt involviert. Deshalb folgt hier eine kurze Darstellung ihrer Berufsausbildung.

Unterrichtsfächer sind Informationsgestaltung, Imagegestaltung, Räumliche Präsentation, Produktgestaltung, Werbepsychologie sowie Mathematik, Englisch, Deutsch, Politik und Sport. Mehrere dieser Fächer boten sich an, um das Kaffeeprojekt in den Unterricht mit einzubeziehen. Einsetzbar sind Gestaltungstechnische Assistenten und Assistentinnen überall dort, wo es um qualifizierte Mitarbeit in den Bereichen der Grafik, Ausstellung und Werbung geht und der Einsatz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Die Ausbildung stellt so ein sinnvolles Bindeglied zwischen den gestalterischen Ausbildungsberufen der dualen Erstausbildung und den Berufen mit Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss für gestalterische Studiengänge dar. Mehrere Betriebspraktika sind Teil der Ausbildung. Die Fachhochschulreife kann in einem weiteren anschließenden Jahr erworben werden, so dass eine Weiterqualifizierung über ein anschließendes Fachhochschulstudium im Bereich Visuelle Kommunikation oder Produktgestaltung möglich wird.

Die Klasse gta 02 hat sich bereits in mehreren Projekten engagiert, u.a. einer Ausstellung über die Situation der Menschen in Palästina für den Verein Palästinenser e.V.. Durch das FAIROS Kaffeeprojekt befassten sich die Schülerinnen und Schüler erneut mit den Lebensbedingungen von Menschen aus dem Süden. Der Ausbildungsgang der Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen bot viele Möglichkeiten, das Thema in den Unterricht mit einzubinden. Im folgenden werden die unterschiedlichen Bereiche dargestellt.

### 4.6.2 Plakatgestaltung

Im Rahmen des Unterrichts Image- und Informationsgestaltung gestaltete die Klasse der Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen für das Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) Plakate. Auf dem Bildungsmarkt „Millenniumsziel Armutsbekämpfung - Da mach ich mit!“ im November 2003 in Mainz stellte das biz sein Programm „Globales Lernen Praktisch“ vor. Als ein Teil dieses Programms wurde das Kaffeeprojekt Bremen-Marcala dargestellt. Für die Ausstellung auf dem Bildungsmarkt gestaltete die Klasse gta 02 in Kleingruppen acht DIN A0-Plakate, von denen vier auf dem Bildungsmarkt ausgestellt wurden. Mit Unterstützung des Klassenlehrers bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler die Fotos und Logos für die Plakate mit Photoshop und erstellten die Plakate mit dem Programm Indesign (s. Materialien 2 und 3, S.34/35).

### 4.6.3 Der Produktname

Bei der Diskussion um die Namensgebung wurde klar, dass der Produktname nicht gleichzeitig der Name für das Vorhaben sein kann. Hierfür wurde ein kurzer und präg-

nanter Name gebraucht, der die Idee des Vorhabens zum Ausdruck bringt. So nutzten die Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen die Kreativmethode 6-3-5 um über hundert Begriffe assoziativ zu ermitteln.

**Kreativmethode 6-3-5:** Bei dieser Methode schreiben sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer (auch mit einer anderen Anzahl möglich) je drei Ideen auf ein Blatt Papier. Hierfür haben sie fünf Minuten Zeit. Anschließend wird das Blatt Papier weitergereicht und die Prozedur beginnt von neuen, bis alle Blätter einmal durchgereicht sind. Die schon auf dem Blatt stehenden Begriffe sollen zu neuen Ideen anregen.

Die Ergebnisse wurden anschließend diskutiert und mittels Ausschlussverfahren reduziert.

Am Schluss wurde "FAIROS" als Name für das Vorhaben ausgewählt. Für den Kaffee der Name "Sabor de Honduras", also "Der Geschmack von Honduras" und für den Espresso "Estimulante de Honduras", "Der Reiz von Honduras" (s. Materialien 5-9, S.39-44). Nachdem die Namen von der Bremer EVG zunächst akzeptiert wurden, kam es später zu einer erneuten Diskussion, da der Kaffee in Honduras in Zusammenhang mit der Kooperation zwischen Bremen und Honduras unter dem Namen Bre-Mar für Bremen-Marcala bekannt geworden war und die EVG den Namen Bre-Mar beibehalten wollte. Da schon viel Arbeit in der Diskussion über die Namen steckte, einigte man sich mit der EVG schließlich darauf, das Vorhaben Bre-Mar zu nennen und den Kaffee unter dem Namen FAIROS zu vermarkten.

**Abb.12: Info-CD-FAIROS**

### 4.6.4 Web-Design

Zum Kaffeeprojekt wird eine Website und eine interaktive CD für eine Geschenkverpackung erstellt. Die Fachlehrer für Imagegestaltung und Informationsgestaltung führten die Schülerinnen und Schüler in die Webgestaltung ein. Sie lernten die Website-Gestaltung mit Flash und HTML (Flash und HTML sind unterschiedliche Programme zur Website-Gestaltung, die aber miteinander kombiniert werden können, (s. hierzu Material 13, S.50), um anschließend die Website zum Kaffeeprojekt erstellen zu können. Hierzu müssen noch die vorhandenen Materialien gesichtet und für die Website aufbereitet werden.

Auf der Website www.fairos.de werden dann verschiedene Pfade Informationen über das Kaffeeprojekt liefern:

- Der Weg des Kaffees
- Fairos Kaffee
- Das Unternehmen Bre-Mar
- Der Weg des Geldes
- Was kann ich tun?

Unter diesen Pfaden gibt es weitere Informationen zum jeweiligen Thema (s. Materialien 11-13, S.48-50). Diese Inhalte müssen weiter in Unterthemen aufgegliedert werden, um den späteren Benutzerinnen und Benutzern eine möglichst gute Orientierung zu bieten. Nur eine gut gestaltete und übersichtliche Website animiert die Benutzerinnen und Benutzer, sich intensiver mit der Materie der Kaffeeproduktion und dem Fairen Handel auseinander zu setzen.

### 4.6.5 Videofilmbearbeitung

Während einer Führung in der Historischen Rösterei Münchhausen drehten die Schülerinnen und Schüler der gta 02 einen Videofilm über die Kaffeerösterei und das Rösten des Kaffees. Inhalt der Führung war nicht nur die Kaffeeverarbeitung in Bremen, sondern ebenso die Arbeitsbedingungen auf den Kaffeeplantagen in den Ländern des Südens.

Im Video werden die verschiedenen Schritte der Kaffeeverarbeitung festgehalten. Um das Thema Kaffeeverarbeitung verständlich darzustellen, musste das Rohmaterial mit dem Programm Final Cut bearbeitet werden. Im Januar stellten die Schülerinnen und Schüler einen kurzen Clip zusammen, der später in die Website und die interaktive CD mit eingearbeitet werden soll.

### 4.6.6 Textgestaltung im Deutschunterricht

Um eine ansprechende Website zu erstellen, ist nicht nur eine umfassende technische Bearbeitung nötig, es müssen auch inhaltlich und stilistisch gute Texte formuliert werden. Zusammen mit dem Deutschlehrer ist geplant, vorhandene Texte im Deutschunterricht zu bearbeiten und gegebenenfalls neue Texte für die Website und die interaktive CD auszuarbeiten. In kurzer, gut lesbarer Form sollen die wesentlichen Informationen zu dem jeweiligen Thema gestaltet werden.

### 4.6.7 Logo-Entwicklung

**Abb.13: Diskussion über die unterschiedlichen Entwürfe des FAIROS-Logos**

Im theoretischen Teil des Faches Imagegestaltung entwarf die Fachlehrerin mit den Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen Skizzen für ein Logo. In einem ersten Schritt wurden Schriftbilder gestaltet und Farbpaletten für das Logo erstellt. In der nächsten Unterrichtseinheit wurden alle Entwürfe auf Tischen ausgelegt und die Schülerinnen und Schüler konnten ihre Favoriten benennen und mussten ihre Auswahl begründen. Nach intensiver Diskussion wurden die Schriftart und die Farbpalette festgelegt. Damit war der erste Schritt der Layout-Entwicklung abgeschlossen. Dem Scribble, der Ideenskizze folgt das Rohlayout und später das Reinlayout (s. Material 12, S.49).

**Abb.14: Skizzen und Farbpaletten für die Logo-Entwicklung**

Im nächsten Schritt entwickelten die Schülerinnen und Schüler die Skizzen für ein Logo zu einem Rohlayout weiter. Sie stellten ihre Entwürfe vor und erläuterten diese. Anschließend wurde jeder Entwurf unter folgenden Gesichtspunkten diskutiert: Was soll das Logo ausdrücken und werden die gewünschten Inhalte mit dem Logo auch transportiert? Stimmen Form und grafische Darstellung mit den zu vermittelnden Inhalten überein?

Der FAIROS Kaffee ist zwar ein hochwertiger Kaffee, soll aber nicht nur durch seine Qualität überzeugen, sondern auch die Idee, dass der Kaffee fair gehandelt ist und der

Kauf des Kaffees den Menschen in Honduras hilft, ihre Lebensbedingungen zu verbessern, sollten genauso zur Geltung kommen.

**Abb.15: Auswahl der Entwürfe**

### 4.6.8 Werbepsychologie

Zusammen mit der Fachlehrerin für Werbepsychologie werden die Schülerinnen und Schüler die entworfenen Logos auf ihre Wirkung auf Kundinnen und Kunden untersuchen. Eine Möglichkeit herauszufinden, ob das Logo wirklich das transportiert, was vermittelt werden soll und ob die vorgesehene Zielgruppe angesprochen wird, ist es, die eingescannten Logos eine hundertstel Sekunde auf eine Leinwand zu werfen. So kann festgestellt werden, welche Wirkung das Logo hat, wenn es nicht bewußt wahrgenommen wird. Das kann auf der Website zum Fairos Kaffeeprojekt unter www.fairos.de/Flash_Wahrnehmung/Moeller.html ausprobiert werden.

Um Methoden zur Imagegestaltung praktisch anzuwenden, erarbeiteten einige Schülerinnen und Schüler Fragen zum Thema Kaffee und führten eine Umfrage unter den folgenden Aspekten durch: Wer trinkt überhaupt Kaffee und was ist für die Befragten der ideale Kaffee? Die Ergebnisse sollen helfen, die richtige Werbestrategie zu erarbeiten.

### 4.6.9 Produktgestaltung

Um den FAIROS Kaffee in Läden oder auf Veranstaltungen gut präsentieren zu können, werden die Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen mit dem Fachlehrer für Produktgestaltung damit beginnen einen Präsentationsstand zu entwickeln. Beim Design kommt es nicht nur auf grafische Gestaltung und Form an, sondern vor allem auf die Funktionalität. So soll der Präsentationsstand stabil, aber leicht zerlegbar und damit transportierbar sein. Wichtig ist die Gestaltung der Beleuchtung, die dazu beiträgt, die Aufmerksamkeit auf das Produkt zu ziehen. Der Präsentationsstand soll nicht nur auf den qualitativ hochwertigen Kaffee aufmerksam machen, sondern auch Informa-

tionen über das fair gehandelte Produkt geben. Grafik, Form und Farben sollen dazu beitragen, diese Informationen zu vermitteln. Hierzu ist wieder das Wissen über das Produkt fair gehandelter Kaffee gefragt.

## 4.7 Leistungskurs Kunst mit Dem schwerpunkt Medien

Bereits vor einiger Zeit haben Schülerinnen und Schüler dieses Leistungskurses Entwürfe für die Gestaltung einer Wand der Firma Kroning Landtechnik in Bremen-Vegesack entworfen. Ein von den Schülerinnen und Schülern ausgewählter Entwurf wurde später von einer Berufsschulklasse von Malerinnen und Malern umgesetzt. Die gestaltete Wand hat zehn großflächige Wandnischen von ca. 1,30 m mal 1m, um Plakate auszustellen. Da diese Wand an einer viel befahrenen Straße liegt, bietet sich die Möglichkeit, hier Werbung für den Fairos Kaffee zu machen.

Der Leistungskurs der 12. Klasse des Gymnasiums plant, Plakate zum Thema Kaffeeproduktion und dem FAIROS Kaffee zu gestalten, um das Kaffeeprojekt weiter zu entwickeln. Nach ersten kleineren Entwürfen und dem Erlernen von Grundlagen der Gestaltung sollen die Schülerinnen und Schüler großflächige Plakate erstellen.

**Abb.16: Von Schülerinnen und Schülern gestaltete Wand der Firma Kroning Landtechnik**

# 5 ARBEITSERGEBNISSE UND MATERIALIEN

Im folgenden werden Ergebnisse der Arbeiten der Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen zu dem FAIROS Kaffeeprojekt vorgestellt. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen, so dass hier hauptsächlich Zwischenergebnisse dokumentiert werden. Die Zwischenergebnisse sind allerdings beeindruckend und man kann auf die weiteren Ergebnisse gespannt sein. Der Verlauf des FAIROS Kaffeeprojekts kann auf der Website verfolgt werden.

**Material 1: Maske der Website www.fairos.de**

**Material 2: Plakat zum Bildungsmarkt 2003 „Millenniumsziel Armutsbekämpfung - Da mach ich mit!“ in Mainz**

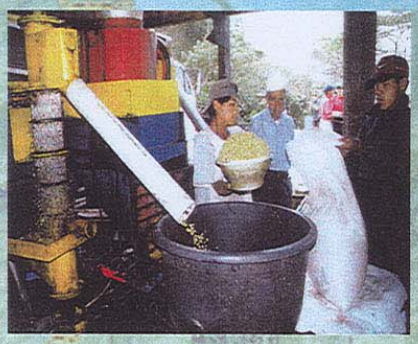
# Bremen-Marcala/Honduras

Informationsveranstaltung der Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft zum Kaffeeprojekt Bremen-Marcala/ Honduras

Die Kooperative erziehlt für ihren Kaffee den doppelten Weltmarktpreis und kann dadurch die Lebensbedingungen im Marcala langfristig verbessern

Besichtigung der Historischen Kaffeerösterei Münchhausen

# Kaffeeprojekt

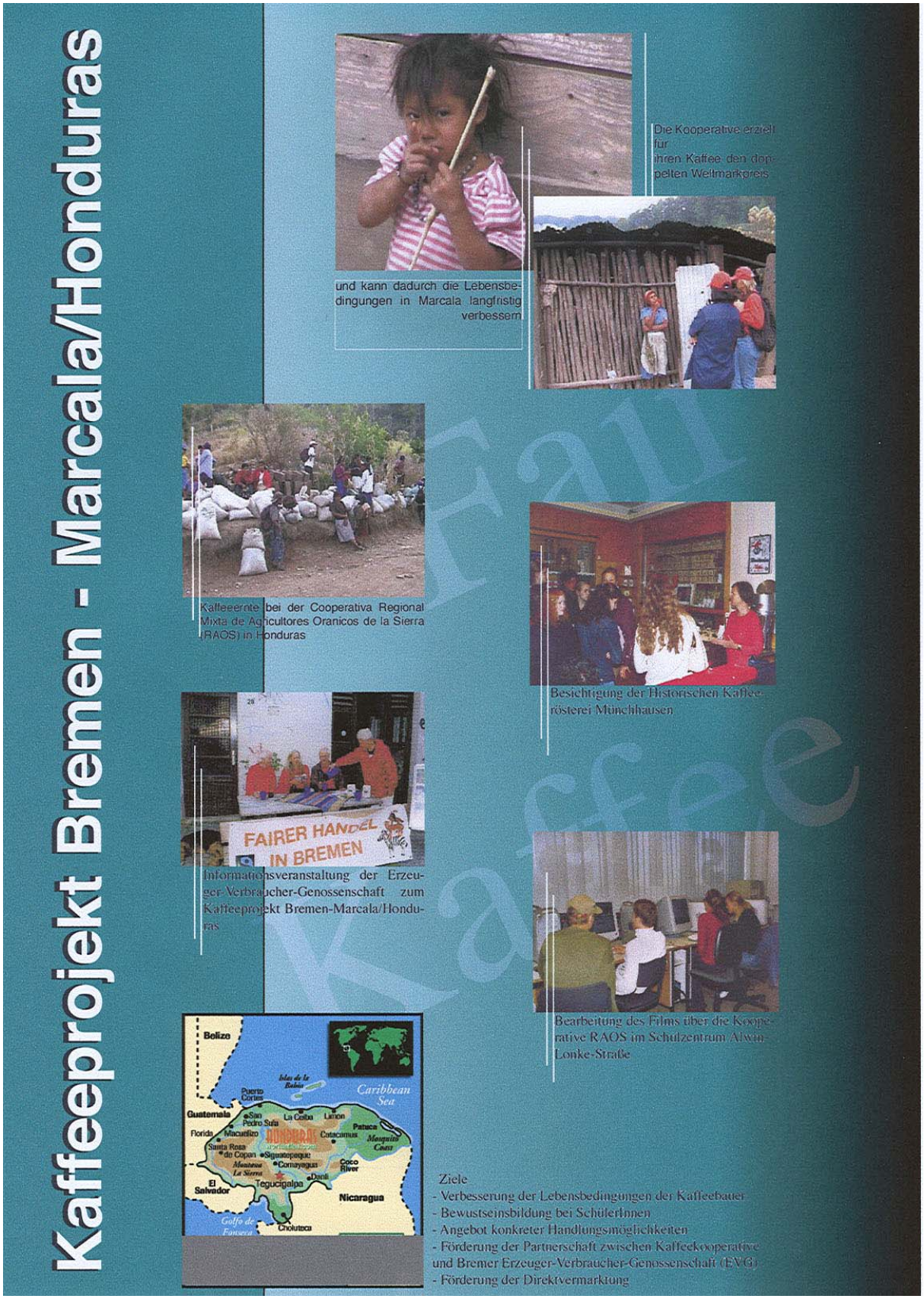


Kaffeeverarbeitung bei der Cooperativa Regional Mixta de Agricultoris Organicos de la Sierra (RAOS) in Honduras

Ziele
- Verbesserung der Lebenbedingungen der Kaffeebauern
- Bewusstseinsbildung bei Schüler/innen
- Angebot konkreter Handlungsmöglichkeiten
- Förderung der Patnerschaft zwischen Kaffeekooperative und Bremer Verbraucher-Erzeuger-Genossenschaft
- Förderung der Direktvermarktung

Bearbeitung des Films über die Kooperative RAOS im Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße

**Material 3: Plakat zum Bildungsmarkt 2003 „Millenniumsziel Armutsbekämpfung - Da mach ich mit!“ in Mainz**



## Material 4: RAOS - Filmtext

| Zeit | Text | Anmerkungen |
|---|---|---|
| | Bei uns wächst der Kaffee | |
| 0,00-0,29 | Am Anfang sollen die Wohnbedingungen der Kaffeebauern dargestellt werden. Die Bauern wohnen unterschiedlich gestaltet. Einige wohnen in Hütten aus Brettern, andere in festen Häusern. Diese Familie hier wohnt in einem festen Haus. Er gibt in der Regel eine Küche und einen Schlafraum, in dem die ganze Familie schläft: das Ehepaar in einem Bett und die Kinder auf dem Boden – auf Tüchern oder Planen | |
| 0,30-0,36 | Originalton | |
| 0,37-0,40 | nichts | |
| 0,41-0,58 | Originalton | |
| 0,59-1,01 | nichts | |
| 1,02-1,05 | Hier wird abgewaschen. | |
| 1,06-1,21 | Jetzt geht es zum selbstorganisierten Kindergarten. Hier geben die Frauen, die zum Arbeiten fort sind, die Kinder zu einer Nachbarin. Im Moment sind 8 Kinder dort. | |
| 1,22-1,33 | Originalton | |
| 1,34-1,41 | Hier ist nun eine besondere Form eines Laufstalles auf honduranisch zu sehen. | |
| 1,42-1,53 | Im Hintergrund ist das Wohnhaus zu sehen, in der Mitte der Waschplatz und im Vordergrund der Trockenplatz für die Wäsche. | |
| 1,54-2,16 | Hier ist die Hütte einer sehr armen Arbeiterfamilie, die auf der Finca arbeitet. Da war eben die Küche mit drei der Kinder der Familie. | |
| 2,17-2,38 | Originalton | diese Sequenz sollte vor 1.54-2,16 gestellt werden |
| | **Die RAOS Kooperative** | |
| 2,39-2,48 | Dies ist das Verwaltungsgebäude der RAOS Kooperative, in dem die Treffen und Schulungen durchgeführt werden. | |
| | **Das Pflücken der Kaffeekirsche** | |

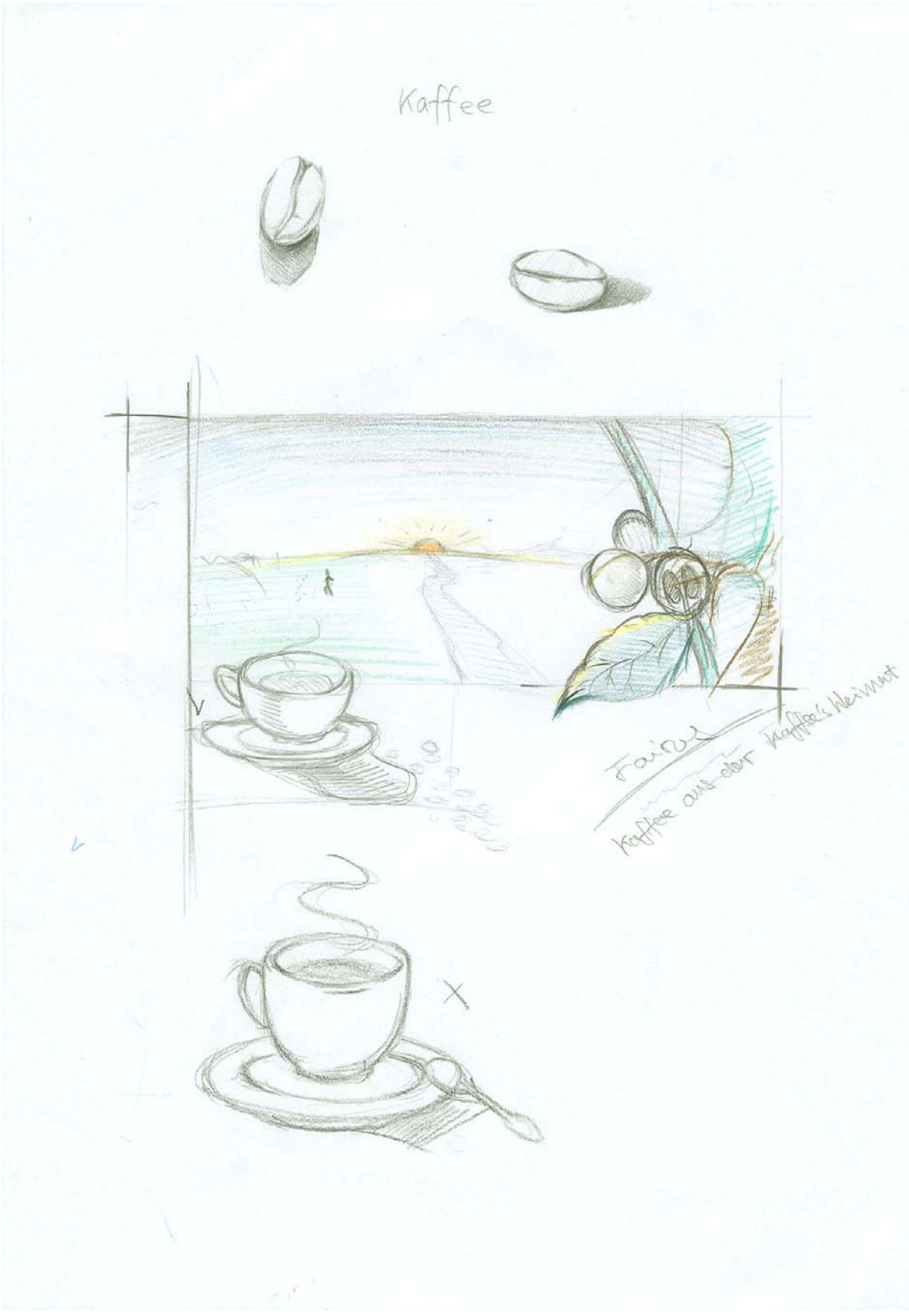
| | | |
|---|---|---|
| 2,49-3,06 | Jetzt wird gezeigt wie die Arbeiterinnen/Arbeiter und ihre Kinder den Kaffee pflücken. Dabei werden die grünen, nicht zu verwendenden und die guten, roten Kaffeekirschen getrennt. Sämtliche Kirschen müssen gepflückt werden. | |
| 3,07-4,27 | Originalton | Der auf spanisch gesprochene Text könnte noch übersetzt werden |
| | **Das Sammeln der Säcke und der Abtransport** | |
| 4,28-4,35 | Originalton | |
| 4,35-4,55 | Im nächsten Kapitel ist zu sehen, wie die Pflücker die bis zu einem Zentner schweren Säcke aus den Hügeln zum Abholplatz tragen. Die Pflücker werden morgens um fünf von Lastwagen aus ihrem Heimatdorf abgeholt, das ungefähr 1-2 Std. von der Finca entfernt ist. | |
| 4,56-5,06 | Originalton | |
| 5,07-5,22 | Die Pflücker bringen die Säcke auf die Lastwagen und fahren mit diesen Lastwagen zur Abgabestelle, wo die Säcke gewogen werden und der Lohn ausgezahlt wird. | |
| 5,23-5,32 | Originalton | |
| | **Waschen** | |
| 5,32 – 5,36 | Nach dem Pflücken müssen die Kaffeekirschen geschält werden. | |
| 5,40 – 5,48 | In dieser Maschine wird der Kaffee gewaschen und dabei die Pulpa, so heißt das Fruchtfleisch der Kaffeekirsche, von der Bohne mechanisch getrennt. | |
| 5,49 – 5,53 | Originalton (Ulrike) | |
| 5,54 – 6.13 | In einer kleineren Spezialmaschine werden anschließend noch die Kaffeekirschen geschält, die für die große Maschine zu klein waren. | |
| 6,14 – 6,21 | Der gewaschene Kaffee wird dann von zwei Personen in Säcke abgefüllt. | |
| 6,23 - ? | Die Kaffeewaschmaschine ist eine Neuentwicklung aus Kolumbien, die ca. 9/10´tel weniger Wasser verbraucht als die traditionellen Kaffeewaschanlagen. | |
| ? - 6,49 | Das Fruchtfleisch der Kaffeekirsche ist eine wertvolle organische Substanz, die zum Düngen der Kaffeesträucher genutzt wird. | |

| | | |
|---|---|---|
| 6,50 – 6,57 | So sieht der Kaffee nach dem Waschen aus. | |
| 7,02 – 7,12 | In dieser Anlage – in einer Kaffeefabrik in Marcala – wird der Kaffee noch mit sehr hohem Wasserverbrauch konventionell gewaschen. | Diese Szene evtl. gleich nach Beschreibung der Öko-Waschanlage einfügen (ab 6,30/6,35) |
| | **Trocknen und Wenden** | |
| 7,14 – 7,29 | Nach dem Waschen wird der Kaffee auf einem glatten Zementboden ausgebreitet und von der Sonne getrocknet. Der Kaffee muß mehrfach gewendet werden, damit auch alle Bohnen trocken werden. Beim Trocknen platzt ein helles Häutchen auf, das auch nach dem Waschen noch die Kaffeebohne umhüllt. | Szene ist ohne Ton, evtl. Musikuntermalung? |
| 7,32 – ? | Der getrocknete Kaffee wird nicht bei der Öko-Kooperative RAOS sortiert, sondern in einer großen Fabrik in Marcala. | |
| ? – 7,50 | Bevor er sortiert werden kann, muß aber noch in dieser Maschine ein letztes pergamentähnliches Häutchen vom Kaffee entfernt werden | |
| 7,51 – 8,18 | Sortieren ist in Marcala Frauensache. An langen Tischen sitzend wird von den konzentriert arbeitenden Frauen jede einzelne Bohne „ins Visier genommen“ und unreife Bohnen, kleine Steinchen u.a. aussortiert. Nur extrem gut sortierter Kaffee wird von den Kaffeeimporteuren akzeptiert, deshalb wird der Kaffee wieder und wieder nach Fehlern durchsucht und erst dann in den Sack geschoben. | |
| 8,31 – 9,00 | Der fertig sortierte RAOS-Kaffee wird in große Jutesäcke gefüllt und wartet in diesem Lager auf seinen Abtransport nach Europa. Nach einer Fahrt in einem Containerschiff landet der kostbare Rohkaffee dann im Bremer Hafen, wo er von der Bremer Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft abgeholt und in der letzten Bremer Familienrösterei Münchhausen aromaschonend verarbeitet wird. | |

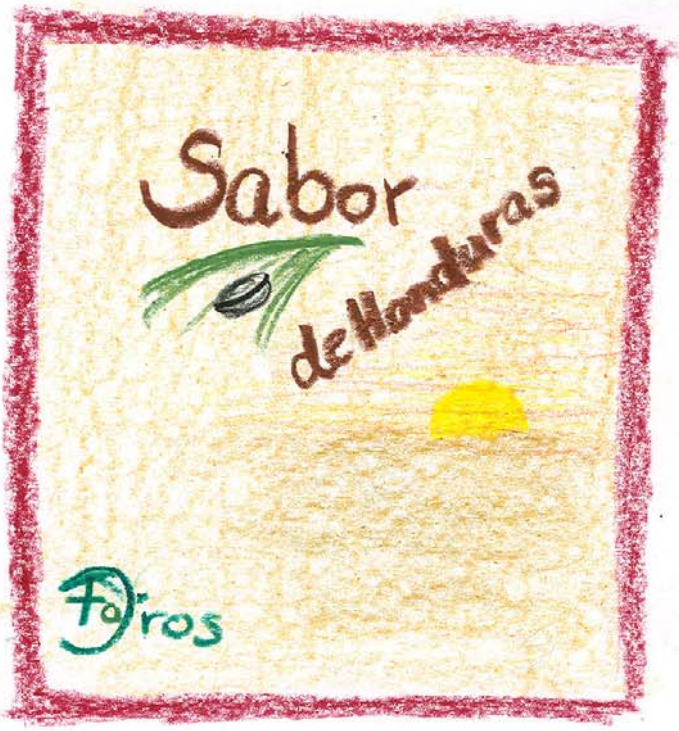
**Material 5: Skizzen für einen Schriftzug**

**Material 6: Skizzen für einen Schriftzug**

**Material 7: Skizze für ein FAIROS Logo**



**Material 8: Entwürfe für ein FAIROS Logo**


Sabor
de Honduras
Fairos

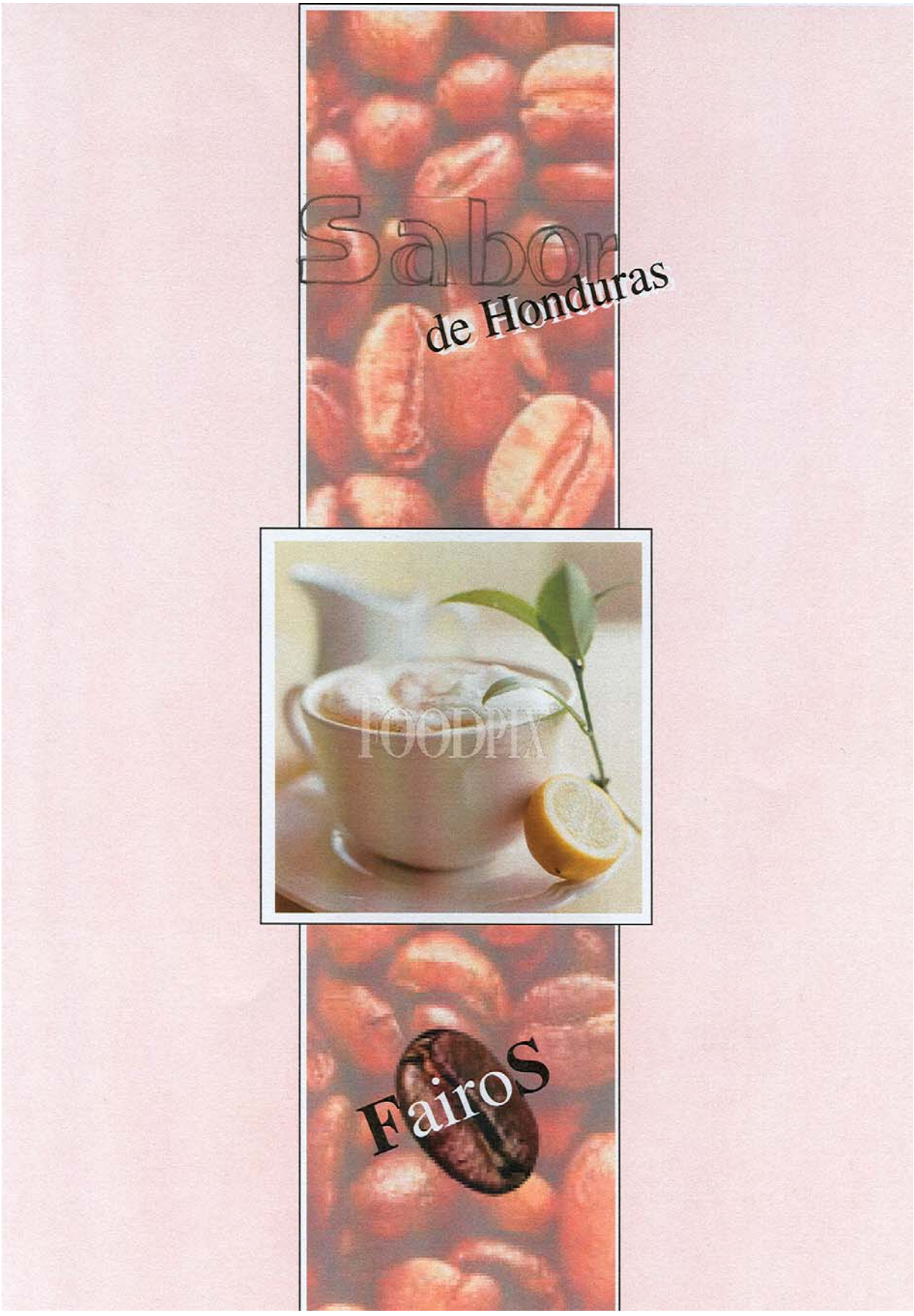
Sabor
de Honduras

**Material 9: Computer-Entwürfe für Schriftzüge**

Sabor
de Honduras

Fairos

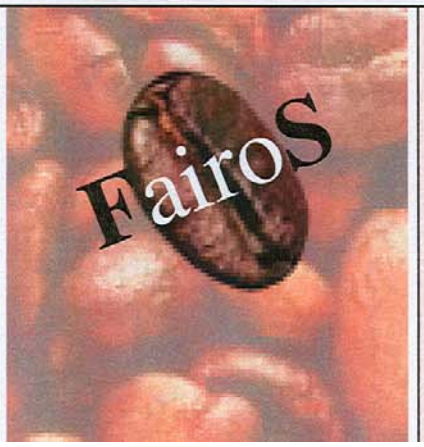
**Material 10: Entwürfe für eine FAIROS-Verpackung**


Sabor
de Honduras
FOODPIX
FairoS

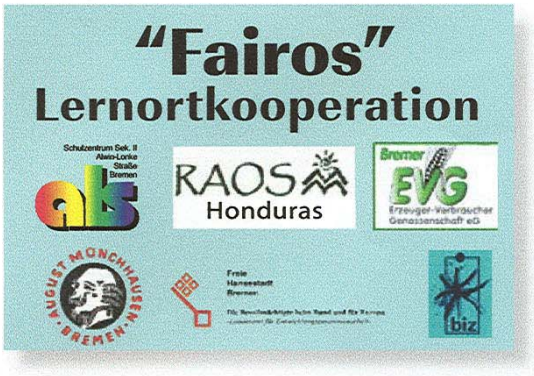
## Sabor de Honduras

Kaffee ist nach Erdöl weltweit das wichtigste Handelsgut. Der Anbau von Kaffee bietet eine Lebensgrundlage für viele Millionen Menschen in den Entwicklungsländern.

Der Konsum hingegen findet überwiegend in den Industrieländern statt. Mit knapp 800 Tassen pro Kopf und Jahr ist Kaffee der Deutschen liebstes Getränk. Allerdings stagniert der Konsum hierzulande seit Jahren – auch zum Leidwesen der Produzenten im Süden. Denn gleichzeitig wird in immer mehr Ländern immer mehr Kaffee erzeugt, was zu einer Absatzkrise geführt hat und den Weltmarktpreis für Kaffee stark fallen ließ.



## Material 11: Information zum FAIROS Kaffeeprojekt




Gestaltungstechnische/r Assistent/in Bremen

Information
BERUFSFACHSCHULE

***Liebe Kaffee Liebhaber!***

Mit diesem Schreiben möchte ich mich als Klassenlehrer der GTA an alle Beteiligten des Kaffeeprojekts wenden und den Stand bzw. die Planung unserer Arbeit einmal schildern. Also, was ist geschehen, was soll geschehen:

**Bestandsaufnahme:**

Die unterschiedlichsten Broschüren, Web Seiten, Filme zum Thema Kaffee haben wir gesichtet und uns ein Bild gemacht. Zum Thema Kaffee / Konsum wurde eine Umfrage von den Schülerinnen und Schülern gemacht.

**Namensgebung**

Wir haben uns in vielen Stunden Diskussion und nach mehrmaliger Rücksprache mit Außenstehenden dazu entschieden, die unterschiedlichen *Produkte*, wie Filterkaffee und Espresso, in der Namensgebung von der *Firma/dem Unternehmen/der Unternehmung* zu trennen. Letztere benötigt einen klaren kurzen Namen, der die Idee des ganzen Vorhabens zum Ausdruck bringt und der ggf. auch auf weitere Produkte angewendet werden kann. Hierfür schlagen wir die drei Namen "FAIROS" (43%), "FAIRCO" (31%) oder "INCO" (26%) vor.
Der Name für das eigentliche Produkt Kaffee/Espresso sollte hingegen mehr auf einen Geschmack gerichtet sein.
"Sabor de Honduras" bzw. Estimulante de Honduras" bzw. "Flair Kaffee" sind hier die Favoriten.

*Die Namen für das Unternehmen haben wir mit der Krativitätsmethode 635 ermittelt.
Mit dieser wurden in einem ersten Teil weit über Hundert Begriffe assoziativ ermittelt.
Diese wurden dann diskutiert und über ein Ausschlussverfahren die weniger geeignete Begriffe eliminiert.*

*Übrig blieben die drei Namen "FAIROS" (43%), "FAIRCO" (31%) und "INCO" (26%).*

**Corporate Design und Verpackung**

Ein Hut macht noch keine Persönlichkeit. Ein komplettes und komplexes Erscheinungsbild für ein Unternehmen/eine Unternehmung braucht mehr als nur ein Logo. Die Auswahl und Anwendung von Schriften, Farben, Formaten und Bildern möchten wir nicht dem Zufall, dem Zeitgeschmack oder individuellen Launen überlassen, sondern sie muss als Teil einer wohl überlegten Gesamtstrategie erkennbar sein.
Um dieses zu gewährleisten, werden wir Manual erstellen, welches als Hilfsmittel anhand konkreter Beispiele darstellt, wie mit den Gestaltungselementen ein unverwechselbares und in der politischen Ausrichtung zielgerichtetes (Unternehmens-) Bild kommuniziert wird.

***Was fehlt uns????***

- *Die Festlegung auf den Namen für das Unternehmen und auf die Namen für Kaffee und Espresso, damit wir das Corporate Design machen können.*

- *Die Festlegung auf eine Verpackung. Für diese können wir dann Faltdummies und später Klebefolien drucken.*

- *Eine Liste potentieller Vertriebspartner, bzw. Informationspartner, um den Präsentationsstand und die Info-CD ggf. darauf abzustimmen.*

**Info-CD zum Kaffeeprojekt "Fairos"**

Wir haben die Hauptthemen der Informations CD festgelegt:
A - TransFair allgemein
B - RAOS Kooperative
C - Verarbeitung / Vertrieb / Gestaltung
D - Was kann ich tun?
und sammeln dazu weitere Materialien. Über Tips und Beiträge zu diesen Themen wären wir jederzeit dankbar. In das Thema B fließen die in kurze Sequenzen geschnittenen Videosequenzen mit ein. Für das Thema C wird das Münchhausen Video Rohmaterial im Januar geschnitten.

**Präsentationsstand**

Wir planen in den Lernbereichen Produkt-Gestaltung / Räumliche Präsentation einen Präsentations- und Verkaufsstand, der auf Veranstaltungen mobil und flexibel eingesetzt werden kann, aber auch für den Einsatz in Geschäften taugen soll. Diese Arbeiten werden voraussichtlich im neuen Jahr starten.

*Thomas Blank 21.11.03*

# Material 12: Unterrichtsmaterial zur Layout-Entwicklung

BM 11-03 – 1

gta
Imagegestaltung

## Layout-Entwicklung für FAIROS-Kaffee

### Vom Scribble zum Layout

Das Ziel des Layoutens ist die Wiedergabe von Informationen unter Verwendung der Elemente der visuellen Kommunikation. Diese müssen nach sachlogischen, gestalterischen, werbewirksamen, produkt- und kundenbezogenen Gesichtspunkten auf der zur Verfügung stehenden Fläche angeordnet werden.

to lay out (engl.): gestalten, planen, aufteilen

Das Layout ist die unerlässliche Vorstufe zum Produkt. Es enthält alle für die Erstellung des Produktes nötigen Angaben wie zum Beispiel Schriftart, Schriftgröße, Zeilenabstand, Spaltenanzahl und -abstand, Gestaltungsraster, Lage und Größe der Bilder…

Bei der Konzeption eines neuen Printproduktes werden drei Stufen unterschieden:

- Ein Scribble materialisiert die konzeptionelle Idee zum ersten Mal in Form einer groben Skizze. Vorteil hierbei ist, dass in kurzer Zeit mehrere Entwürfe angefertigt werden können, die sich miteinander vergleichen lassen, die verändert, verbessert oder wieder verworfen werden können. Scribbles halten das gestalterische Konzept in groben Zügen fest, wobei eine gewisse Genauigkeit für die Beurteilung der gestalterischen Wirkung nötig ist.

  Scribble: Ideenskizze

- Aus dem Scribble wird das Rohlayout entwickelt. Das Format entspricht dabei dem Endformat, alle gewünschten Elemente werden skizziert. Anhand des Rohlayouts lässt sich erkennen, ob das Produkt „funktioniert".

  Rohlayout: Skizze im Endformat mit allen Elementen des Produktes

- Letzter Schritt vor der Produktion ist das Reinlayout. Die Gestaltung wird optimiert und verfeinert – ein exakter Entwurf des Produktes entsteht.

  Reinlayout: Exakte Version des Produktes

Für das Layouten kommen unterschiedliche Techniken zum Einsatz: Erste Entwürfe sollten auf Papier und nicht am Computer erstellt werden. Hierdurch ergibt sich der Vorteil, dass sich die unterschiedlichen Entwürfe nebeneinander legen, vergleichen, beurteilen und verbessern lassen. Der beste Entwurf kann dann im nächsten Schritt zum Layout umgesetzt werden.
Für erste Skizzen auf Papier empfiehlt sich die Verwendung von Blei- oder Filzstiften; zum Colorieren stehen spezielle Markerstifte in zahlreichen Farben zur Verfügung.

Für das Skizzieren mittels Computer ist die konventionelle Computermaus wenig geeignet, weil sie sich nicht exakt genug führen lässt. Mittels Grafiktablett oder -tableau lassen sich die Computerskizzen mit Hilfe eines Stiftes anfertigen, der wie ein Bleistift in der Hand gehalten wird. Hierdurch ist eine wesentlich genauere Strichführung möglich, außerdem variiert die Strichstärke wie beim Skizzieren auf Papier mit dem Druck des Stiftes auf die Unterlage.

Detaillierte Layoutentwürfe, welche zu Präsentationszwecken benötigt werden, müssen am Rechner mit Hilfe von Blindtext typografisch aufbereitet werden. Headlines sollten wegen ihrer großen Bedeutung im Original erstellt werden. Für die Bilder und Grafiken reichen Platzhalter aus, alternativ können – falls bereits vorhanden – auch die unbearbeiteten Originale eingesetzt werden.

Blindtext ist ein beliebiger Text, welcher typografisch dem zukünftigen Original entspricht.

Aufgaben: Entwerfen Sie das Layout für FAIROS-Kaffee in den drei Stufen
1. Scribble(s)
2. Rohlayout
3. Reinlayout

für die gewünschten Kaffeeprodukte

Layout für FAIROS-Kaffee.doc

**Material 13: Unterrichtsmaterialien zum Web-Design mit Flash**

# Web-Design - 2 -

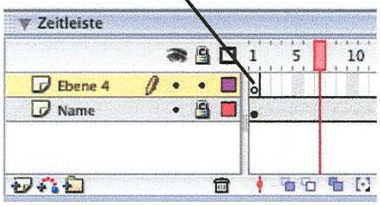
## Arbeit mit FLASH
## Text erstellen und animieren

IMAGE-Gestaltung

### Größe und Hintergrundfarbe eines Films festlegen:

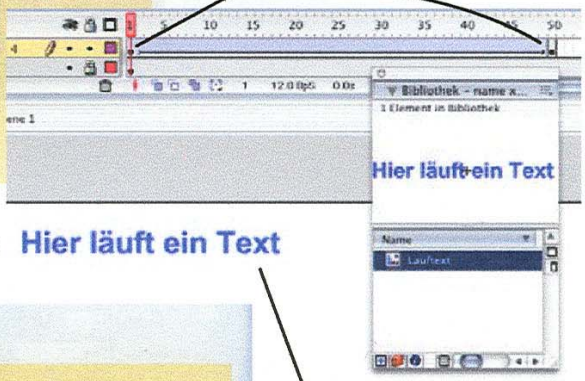
Du solltest für die folgenden Übungen grundsätzlich das Formular "name xx" aus dem Ordner "A Leerblatt Flash" benutzen, da diese Datei bereits eine Ebene für deinen Namen im Film enthält.

*Ein leerer Kreis zeigt ein leeres Schlüsselbild*




*Ein schwarzer Kreis zeigt ein gefülltes Schlüsselbild*

*Eine durchgezogene Linie zeigt ein Tween*




**Abmessungen eines Flash-Films**

Sie können für die Maße des Films theoretisch Werte zwischen 1 x 1 und 2.880 x 2.880 Pixeln wählen. Wenn Sie Ihren Film im Web veröffentlichen möchten, beachten Sie mögliche Bildschirmauflösungen von Anwendern, die Ihren Film später anschauen werden. Man sollte vielleicht nicht von 640 x 480, mindestens aber von 800 x 600 ausgehen. Davon müssen Sie aber noch einiges abziehen, denn der Browser lässt wiederum nur noch einen Teil davon übrig. Wie auch immer, bei 600 x 400 und weniger für Ihren Movie sind Sie auf der sicheren Seite.

| Bildschirmauflösung | Browserfenster- Innenmaße (Iexplorer mit Linkleiste) |
|---|---|
| 640 x 480 | 620 x 290 |
| 800 x 600 | 780 x 410 |
| 1.024 x 768 | 1.005 x 575 |
| 1.280 x 1.024 | 1.260 x 835 |

Wähle für die folgende Übung einen Film von 780 x 410 Pixeln und der Hintergrundfarbe Schwarz (#000000)

Hier läuft ein Text

### Text erstellen und animieren

best friend

**Quicksteps: Text erstellen und animieren**

- Wählen Sie das Textwerkzeug (T) in der Werkzeugleiste, klicken Sie auf die Bühne und geben Sie Text ein.
- Markieren Sie den Text mit dem Pfeilwerkzeug (V) und wählen Sie *Einfügen/In Symbol konvertieren* (F8). Wählen Sie im anschließenden Popup-Fenster *Movieclip*!
- Markieren Sie die Zeitleiste bei Bild 50 und fügen Sie ein Schlüsselbild ein: *Einfügen/Schlüsselbild* (F6).
- Markieren Sie jeweils ein Schlüsselbild und positionieren Sie den Text mit dem Pfeilwerkzeug (V) je nach Start- und Endpunkt der Animation auf der Bühne neu.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste zwischen die Schlüsselbilder auf der Zeitleiste und wählen Sie *Bewegungs-Tween erstellen* im Kontextmenü.

*Dieses Objekt wurde mit F6 in die Bibliothek aufgenommen*

Sichere deine Datei unter deinem Namen und "2. Web Übung-Name".
Wähle Steuerung - Film Testen oder ⌘+Return.

*Hierbei wird ein Flash Film im gleichen Ordner erzeugt, in der die Flash Datei liegt.*

*Auszug aus*
*Data Becker Flash MX - Best friend und*
*Edition Page . Flash MX - Praxiswissen*

BERUFSFACHSCHULE
GTA GTA GTA GTA GTA
Gestaltungstechnische/r Assistent/in
Alwin-Lonke-Str

# Web-Design - 4 -

## Arbeit mit FLASH
## Formen zeichnen und animieren

IMAGE-Gestaltung

*Bevor du beginnst:*
*Namen schreiben - Ebene abschließen und Zeichenebene aktivieren!*

**Quicksteps: Eine Form zeichnen und bearbeiten**

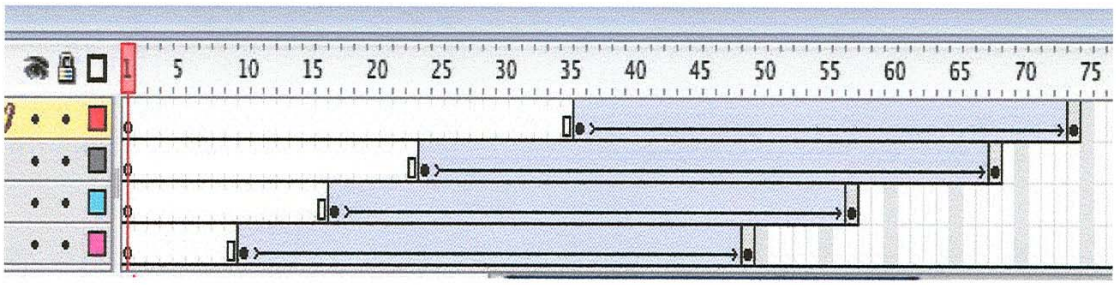
- In der Werkzeugleiste Ellipsenwerkzeug (O) auswählen.
- Im Zeichenfarbwerkzeug die Farbe für den Umriss der Ellipse deaktivieren.
- Auf der Bühne eine Ellipse zeichnen.
- Pfeilwerkzeug (V) auswählen und Mauszeiger an den Rand der gezeichneten Ellipse führen.
- Ellipse in Form bringen durch Ziehen des Randes nach außen oder innen.
- Obige Schritte für die weiteren Formen der Spur wiederholen.
- Mit dem Pfeilwerkzeug (V) eine Auswahl um alle gezeichneten Formen ziehen um die Spur markieren. *Einfügen/In Symbol konvertieren* (F8) auswählen und im Dialogfenster *Movieclip* wählen.

**Spurren im Schnee:**

Markiere in der ersten Ebene das Bild 10. Füge ein Schlüsselbild ein (F6). Ziehe das Symbol aus der Bibliothek (F11) auf die Bühne. Beachte die Kennzeichnung von leeren und gefüllten Schlüsselbildern. Scrolle einmal durch die Zeitleiste - was passiert? Füge auf drei oder vier weiteren Ebenen immer etwa 6-7 Bilder versetzt ein Schlüsselbild ein und platziere die Tatse aus der Bibliothek. Sichere die Datei. Teste den Film.
Um die Spuren im Schnee langsam auszublenden musst du in jeder Ebene nach etwa 40 Bildern erneut ein Schlüsselbild einsetzen, welches du in der Eigenschaftenpalette auf 100% Helligkeit setzt und ein Bewegungstween mit der ctrl Taste zwischen die Schlüsselbilder setzt.

**Symbole erstellen und bearbeiten:**

Ein Symbol ist ein wiederverwendbares Bild, eine wiederverwendbare Animation oder eine wiederverwendbare Schaltfläche.
Eine Instanz ist das Auftreten eines Symbols auf der Bühne. Mithilfe von Symbolen lässt sich die Größe einer Datei minimieren.




*Auszug aus*
*Data Becker Flash MX - Best friend und*
*Edition Page . Flash MX - Praxiswissen*

**BERUFSFACHSCHULE**
**GTA GTA GTA GTA GTA**
Gestaltungstechnische/r Assistent/in
**Alwin-Lonke-Str**

# 6 KOOPERATIONSPARTNER

Das FAIROS Kaffeeprojekt wurde von der Bremer EVG initiiert. Ziel des Kaffeeprojekts ist es, die Vermarktung des Kaffees aus Honduras in Bremen auszubauen und dadurch die Lebensbedingungen der Mitglieder der Kooperative RAOS zu verbessern. Neben dem Schulzentrum sind sowohl Nichtregierungsorganisationen, das Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit in Bremen und private Unternehmen beteiligt. Das Netz der am FAIROS Kaffeeprojekt Beteiligten hat sich kontinuierlich ausgeweitet und gibt den Schülerinnen und Schülern Einblicke in verschiedene Bereiche und die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Kooperationspartnern.

## 6.1 DIE COOPERATIVA REGIONAL MIXTA DE AGRICULTORES ORGÁNICOS DE LA SIERRA (RAOS) AUS HONDURAS

**Abb..: Logo der Kooperative RAOS**

Nähere Informationen zur RAOS befinden sich in Kapitel 2.1.

## 6.2 BREMER ERZEUGER-VERBRAUCHER-GENOSSENSCHAFT E. V. (EVG)

**Abb.: Logo der „Bremer Erzeuger-Verbraucher Gemeinschaft“**

Nähere Informationen zur EVG befinden sich in Kapitel 2.2.

## 6.3 RÖSTEREI MÜNCHHAUSEN

**Abb.19: Logo „Rösterei Münchhausen“**

Nähere Informationen zur Rösterei Münchhausen befinden sich in Kapitel 2.3.

## 6.4 MULTIMEDIAAGENTUR KOHOTO NEW MEDIA GBR – TEAMWERK FÜR MULTIMEDIALE KOMMUNIKATION

**Abb.20: Logo „Kohoto new media Agentur“**

Der Kontakt zu der in Bremen ansässigen Werbeagentur entstand während einer Lehrerinnen und Lehrerfortbildung zur Webgestaltung, die die Kohoto New Media Agentur durchführte. Während der Fortbildung wurde auch über die Arbeit der Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen am Kaffeeprojekt FAIROS und Möglichkeiten der Unterstützung durch die Multimediaagentur Kohoto New Media gesprochen. Unterstützung im Rahmen von Beratungsgesprächen und bei der Konzeption der Website für das Kaffeeprojekt wurden vereinbart. Sobald die Klasse gta 02 die Website zum Kaffeeprojekt erstellt hat, wird Kohoto New Media die Ergebnisse begutachten und die Schülerinnen und Schüler fachlich beraten, um die Website und die CD-ROM Entwicklung konzeptionell, technisch und gestalterisch zu begleiten.

## 6.5 BREMER INFORMATIONSZENTRUM FÜR MENSCHENRECHTE UND ENTWICKLUNG - BIZ

**Abb.21: Logo „Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung“**

Das Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung ist ein Informations-, Beratungs- und Veranstaltungszentrum. Mit dem Projekt „Globales Lernen Praktisch“ unterstützt das biz Lehrerinnen und Lehrer zu Unterrichtsvorhaben und Projekttagen. Es vermittelt Referentinnen und Referenten, organisiert Lernen an außerschulischen Lernorten und stellt Sachliteratur und didaktische Literatur, Materialkoffer und Materialkisten, Videos und CD-Roms zu entwicklungspolitischen Themen zur Verfügung. „Globales Lernen Praktisch“ will globale Themen und Zusammenhänge anhand konkreter Beispiele für Schülerinnen und Schüler erfahrbar und begreifbar machen. Für eine Ausstellung des biz auf dem Bildungsmarkt zum Thema Entwicklungspolitik in Mainz 2003 erstellte die Klasse gta 02 Plakate zum Kaffeeprojekt.

## 6.6 LANDESAMT FÜR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT BREMEN (LAFEZ)

Freie
Hansestadt
Bremen

Die Bevollmächtigte der Freien
Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa
*-Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit-*

**Abb.22: Logo „Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit Bremen“**

Das Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit (Lafez) in Bremen ist zentral verantwortlich für die Erarbeitung und Umsetzung der Bremer Entwicklungszusammenarbeit. Die Bremer EVG wird vom Lafez organisatorisch und finanziell unterstützt, um die Vermarktung des RAOS Kaffees weiter auszubauen und u.a. eine neue Verpackung zu entwickeln. Ein Schwerpunkt des Lafez ist Informations- und Bildungsarbeit. So kam der Anstoß für die Kooperation zwischen der Bremer EVG und dem Schulzentrum vom Lafez.

Um dem Problem der Abwasserverschmutzung bei der Kaffeeverarbeitung der Kooperative RAOS zu begegnen, stellte das Lafez den Kontakt zur Bremen Overseas Research and Development Association (BORDA) her. So entstehen weitere Kontakte, die die Kooperative bei der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen unterstützen.

## 6.7 LANDTECHNIK KRONING

Kroning

**Abb.23: Logo Firma „Landtechnik Kroning“**

Die Zusammenarbeit mit der Firma Landtechnik Kroning beschränkt sich bisher auf die zur Verfügungstellung einer Außenwand zur Gestaltung durch Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums. Die Wand soll ab Sommer 2004 zusätzlich dazu genutzt werden, Plakate zum Kaffeeprojekt auszustellen. Dies ist eine sichtbare Einbindung des Schulzentrums in den Stadtteil.

# 7 REFLEXION

Das Thema Fairer Handel und das Kaffeeprojekt in Honduras sind in verschiedenen Klassen und Lerngruppen bearbeitet worden. Die Kaffeeproduktion dient als ein Beispiel, das auch auf andere Produkte wie Kakao, Bananen oder Baumwolle übertragen werden kann. Auch wenn einige Klassen nur eine relativ kurze Periode zu diesem Thema gearbeitet haben, konnten Informationen gesammelt und Kontakte weiter gegeben werden, so dass eine Kontinuität in der Arbeit entstand. Das Wissen der beteiligten Schülerinnen und Schüler über die Situation der Menschen im Süden, über die harten Arbeitsbedingungen in der Kaffeeproduktion und über die Bedingungen des Welthandels hat sich erweitert. Die Zusammenhänge zwischen Produktion im Süden und Konsum im Norden sind deutlich gemacht und Möglichkeiten, daran aktiv etwas zu verändern, aufgezeigt worden.

Als motivierend empfanden die Schülerinnen und Schüler, in einem Projekt mit direktem Bezug zum Alltag der Menschen zu arbeiten. So haben die Probleme in den Ländern des Südens ein persönliches Gesicht bekommen. Aber auch die Erfahrung, dass das eigene Engagement zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen beitragen kann, wurde von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern sehr positiv bewertet. Es ist klar, dass sich nicht alle Probleme sofort lösen lassen, aber kleine Schritte auf dem Weg zu Verbesserungen beizutragen, war allen Beteiligten wichtig. Besonders das große Engagement der Kooperationspartner wirkte auf alle Beteiligten motivierend.

Wichtige Grundlage für das Projekt war die Zusammenarbeit verschiedener Akteure. So hat sich im Laufe der Zeit ein Netzwerk von Lehrerinnen und Lehrern gebildet, die im Unterricht zu dem Projekt arbeiten und es entwickelten sich Kontakte außerhalb der Schule, die kontinuierlich intensiviert werden. Durch die unterschiedlichen Erfahrungshintergründe und Arbeitsansätze ergaben sich jedoch auch immer wieder Konfliktpotentiale. Auch erschwerte Zeitknappheit die Umsetzung des Projektes. Mit einer Unterrichtseinheit pro Woche kann jeweils nur ein kleiner Beitrag zum Projekt geleistet werden und die Ergebnisse sind dadurch nicht immer für alle Beteiligten zufriedenstellend. Absprachen zwischen den Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Fächer und eine gemeinsame Zeitplanung werden nötig. Dies funktioniert nicht immer und bringt manchmal Verzögerungen mit sich.

Für die Klasse der Gestaltungstechnischen Assistenten und Assistentinnen (gta 02) waren die Rahmenbedingungen sehr gut. Für die Informationsgestaltung und die Darstellung des Kaffeeprojekts war relativ viel Zeit vorhanden. Mit der Imagegestaltung über die Gestaltung der Kaffeeverpackung bis hin zu Herstellung eines Präsentationsstands für den Kaffee konnte in vielen Unterrichtsfächern ein Beitrag zu dem Kaffeeprojekt geleistet werden. Dadurch war es möglich, die Zusammenhänge zwischen diesen Fächern herzustellen und interdisziplinär an einem Thema zu arbeiten. Die Kompetenzen beim Thema Kaffeeproduktion und Fairer Handel haben sich erweitert. Die Schülerinnen und Schüler der gta 02 arbeiten mit großem Einsatz an diesem Projekt, was sich an den bisherigen Ergebnissen zeigt. Auch wenn in einigen Fächern ein zu langsames Vorankommen kritisiert wird, ist das Interesse an der Arbeit am Kaffeeprojekt groß. Trotz Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit mit der EVG wie der Streit um die Namensgebung des Kaffees wurde das Projekt erfolgreich weitergeführt. Die nicht ausreichende Kommunikation zwischen EVG und der Schule wird von beiden Seiten nach wie vor als

Problem angesehen. Eine Lösung ist angesichts der unterschiedlichen Strukturen, in denen gearbeitet wird, bis jetzt noch nicht zur Zufriedenheit aller gefunden worden.

Die technischen Möglichkeiten des Ausbildungsgangs für Gestaltungstechnische Assistenten und Assistentinnen und die Ausstattung des Schulzentrums mit den verschiedenen Werkstätten bieten Voraussetzungen, die andere Schulen möglicherweise nicht haben. Dennoch gibt die Herangehensweise und die Arbeit an dem Kaffeeprojekt genug Anregungen, ein solches oder ähnliches Projekt zu realisieren. Die Aufbereitung von Informationen und die Außendarstellung inhaltlicher Themen ist in vielen Bereichen notwendig. Die hier gemachten Erfahrungen, z.B. bei der Gestaltung der Website zum Kaffeeprojekt oder bei der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern außerhalb der Schule, können andere Schulen für ihre Projekte nutzen.

Die Kooperation mit dem Schulzentrum hat für die Projektpartner praktische Ergebnisse bei der Vermarktung des Kaffees gebracht. Laut eines Vertreters der Bremer EVG hat die Zusammenarbeit mit dem Schulzentrum neue Anregungen gegeben und das Kaffeeprojekt insgesamt vorangebracht. Verschiedene Projektpartner hatten die Möglichkeit, Erfahrungen mit Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an einer Schule zu sammeln und konnten Lernerfahrungen praktisch erleben. Eine Erweiterung des eigenen Horizonts durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Projektpartnern war für alle Beteiligten möglich.

Die Themen Umwelt und Entwicklung werden immer wieder im Unterricht am Schulzentrum angesprochen. Schwieriger ist es, diese anhaltend an der Schule zu verankern. Obwohl Lehrerinnen und Lehrer aus den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern Politik oder Geografie zu Umwelt und Entwicklung arbeiten, konnte trotz vorhandener Informationen über laufende Projekte bisher kein konkretes Projekt zur nachhaltigen Entwicklung initiiert werden. Es fehlt der regelmäßige Austausch über den Themenbereich Umwelt und Entwicklung und über laufende Projekte. Ein Problem dabei ist sicher, dass die engagierten Lehrerinnen und Lehrer ohnehin schon viel Zeit in die Arbeit mit den Projekten investieren. Ein Ansatz für eine stärkere Verankerung des Themas „Umwelt und Entwicklung“ in der Schule, wäre ein Konzept für eine nachhaltige Schule zu entwickeln. Darin könnten inhaltliche Fragestellungen zur nachhaltigen Entwicklung sowie die Einbindung des Themenbereichs in den Unterricht fest geschrieben werden und somit eine kontinuierlichere Arbeit gewährleistet werden.

Das FAIROS Kaffeeprojekt bietet auch weiterhin noch viele Ansatzpunkte, neue Ideen zu entwickeln und weitere Personen einzubinden. So ist zum Beispiel die Idee, den Biokaffee von RAOS am Schulzentrum zu vertreiben bisher noch nicht umgesetzt worden. An der intensiveren Vermarktung des Kaffees muss noch gearbeitet werden. Die engagierte Arbeit der Klasse gta 02 an der Gestaltung des Produkts und der Produktinformation kann weitergeführt werden, indem weitere Umfragen und Analysen zu Kaffeekonsum und zu Konsumenten und Konsumentinnen durchgeführt werden. Um FAIROS Kaffee besser zu vermarkten, müssen Absatzmärkte erschlossen und Vertriebsnetze aufgebaut werden. Hier gibt es die Idee, eine Klasse von Wirtschaftsassistenten und -assistentinnen des Schulzentrums Utbremen für das Kaffeeprojekt zu interessieren. Damit könnte eine neue schulübergreifende Kooperation entstehen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die am Kaffeeprojekt beteiligten Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler in relativ kurzer Zeit ein sehr umfangreiches Projekt entwickelt haben. Einige der Aktivitäten sind abgeschlossen, andere stehen erst am Anfang. An Ideen, an dem Projekt weiter zu arbeiten, mangelt es nicht und so wird das

FAIROS Kaffeeprojekt sicher noch vielen Schülerinnen und Schülern die Kaffeeproduktion und den Fairen Handel näher bringen.

# 8 KONTAKTE

Mareike Molkewehrum
Mobile 21
Landesinstitut für Schule
Am Weidendamm 20
28215 Bremen
mmolkewehrum @lis.bremen.de

Thomas Blank
Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße
Alwin-Lonke-Straße 71
28719 Bremen
tom.blank@albatrosnet.de

Astrid Roschke
Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße
Alwin-Lonke-Straße 71
28719 Bremen
ARoschke@t-online.de

# 9 LITERATUR- UND MEDIENLISTE

## Bücher und Broschüren

Baum, Holger/ Offenhäuser, Dieter: Kaffee – Armut, Macht und Märkte. Ein Produkt und seine Folgen, Bad Honnef 1994

Brot für die Welt/ Misereor: Kaffee – Materialien für Bildungsarbeit und Aktionen, Aachen 2003

Giovannucci, Daniele: The State of Sustainable Coffee. A Study of twelve major markets, Philadelphia 2003

Gruber, Harald: Cocktails, Snacks & Süße Sachen, Rezept-Ideen zum Fairen Handel(n), Aachen 2002

Müller-Michaelis, Mathias Jörg: Warum ist die Banane krumm? Von Blumen und Früchten, München 1999

Oxfam Deutschland e.V.: Bitter! - Armut in der Kaffeetasse, Berlin 2002

Pendergast, Mark: Kaffee – Wie eine Bohne die Welt veränderte, Bremen, 2. Auflage 2001/2002

TransFair e.V.: Kaffee – mit Fairness gegen die Krise, Köln 2003

TransFair e.V.: CD ROM "Die Faire Scheibe" – Durchblick, Fun & Action rund um die Welt des Fairen Handels, Köln 2000

## Informationen im Internet

www.bizme.de

www.bremer-evg.de

www.fairos.de

www.gepa3.de/gepainfo/achiv/267/index.htm

www.alsgta.de

www.lafez.bremen.de

www.kaffee.muenchhausen.de

www.transfair.de

www.worldbank.org/sustainabledevelopment

# „FAIROS – Kaffee aus Honduras - Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Marketing-Konzept “

Bitte an folgende Adresse schicken:

**BLK-Programm „21“**
**Koordinierungsstelle**
**Freie Universität Berlin**

**Arnimallee 9**
**D-14195 Berlin**

Feedback-Bogen für Lehrerinnen und Lehrer zum Werkstattmaterial

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

*Sie halten hier ein Werkstattmaterial aus dem BLK-Programm "21" in den Händen und haben es vielleicht schon in der ein oder anderen Form ausprobiert. Nun interessiert uns Ihre Meinung dazu! Um die vorliegenden Materialien zu verbessern und konkrete Hinweise zu Einsatzmöglichkeiten geben zu können, bitten wir Sie um die Beantwortung der folgenden Fragen. Falls Sie mit dem Platz nicht auskommen, benutzen Sie bitte ein Zusatzblatt!*

**1) In welchem Zusammenhang haben Sie das Material eingesetzt?** (z.B. um andere Kollegen für das Programm zu interessieren, in der Lehrerfortbildung oder bei der Elternarbeit; bei unterrichtsbezogenen Materialien: Schultyp, Klassenstufe, Unterrichtfach, Projekte, zeitlicher Umfang)

**2) Welche Anbindungsmöglichkeiten bieten die Rahmen-/Lehrpläne Ihres Bundeslandes für den Einsatz des Materials?**

**3) Haben Sie das Material vollständig oder in Teilen eingesetzt? Welche Teile?**

**4) Wie beurteilen Sie das Material allgemein?** (z.B. hinsichtlich der fachlichen Qualität, der Zielgruppenspezifik, der Praxistauglichkeit, der Anschaulichkeit und Motivierung, den Mitgestaltungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler im unterrichtlichen Einsatz...)

**5) Gab es Teile, die Ihnen besonders gut gefallen haben? Wenn ja, wo lagen die Stärken?**

**6) Wo traten bei der Umsetzung Probleme und Stolpersteine auf?**

**7) Was sollten wir bei den Materialien verändern oder verbessern?**

**8) Würden Sie die Materialien anderen Kolleginnen und Kollegen weiterempfehlen?**

□ Ja □ Ja, aber nur die Teile... □ Nein

**9) Welche weiteren Handreichungen und Materialien wären für Ihre Arbeit hilfreich?**

*Wenn Sie möchten, geben Sie uns Ihre Telefonnummer und Adresse an, damit wir uns ggf. noch einmal bei Ihnen melden können. Diese Angaben sind natürlich freiwillig.*

*Wir danken Ihnen für die Unterstützung!*

# Feedback-Bogen für Schülerinnen und Schüler zum Werkstattmaterial „FAIROS – Kaffee aus Honduras

## Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Marketing-Konzept“

Bitte an folgende Adresse schicken:

**BLK-Programm „21“**
**Koordinierungsstelle**
**Freie Universität Berlin**
**Arnimallee 9**

**D-14195 Berlin**

*Liebe Schülerin, lieber Schüler,*

*du hast im Unterricht mit Materialien aus dem BLK-Programm "21" - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - gearbeitet. Nun interessiert uns deine Meinung dazu! Um die vorliegenden Materialien zu verbessern, bitten wir dich um die Beantwortung der folgenden Fragen. Falls du mit dem Platz nicht auskommst, lege bitte weitere Blätter bei!*

**1) Welche Themen hast du im Unterricht kennen gelernt?**

**2) Hast du mit dem Materialien etwas Neues gelernt? Wenn ja, was war neu?**

**3) Konntest du den Unterrichtsstoff mit Hilfe der Materialien gut verstehen und lernen?**

**4) Gab es Teile, die dir besonders gut gefallen haben? Wenn ja, welche?**

**5) Haben dich die Materialien zur Mitarbeit motiviert?**

**6) Wo hattest du Schwierigkeiten und Probleme beim Lernen? Wie haben dir dein/e Lehrer/in bzw. deine Mitschüler/innen geholfen?**

**7) Was sollten wir bei diesen Unterrichtsmaterialien anders machen?**

**8) Worüber würdest du in diesem Themenbereich gerne mehr wissen?**

*Wenn du möchtest, gib uns deine Telefonnummer und Adresse an, damit wir uns ggf. noch einmal bei dir melden können. Diese Angabe ist natürlich freiwillig.*

*Wir danken dir für die Unterstützung!*